

Vortrag



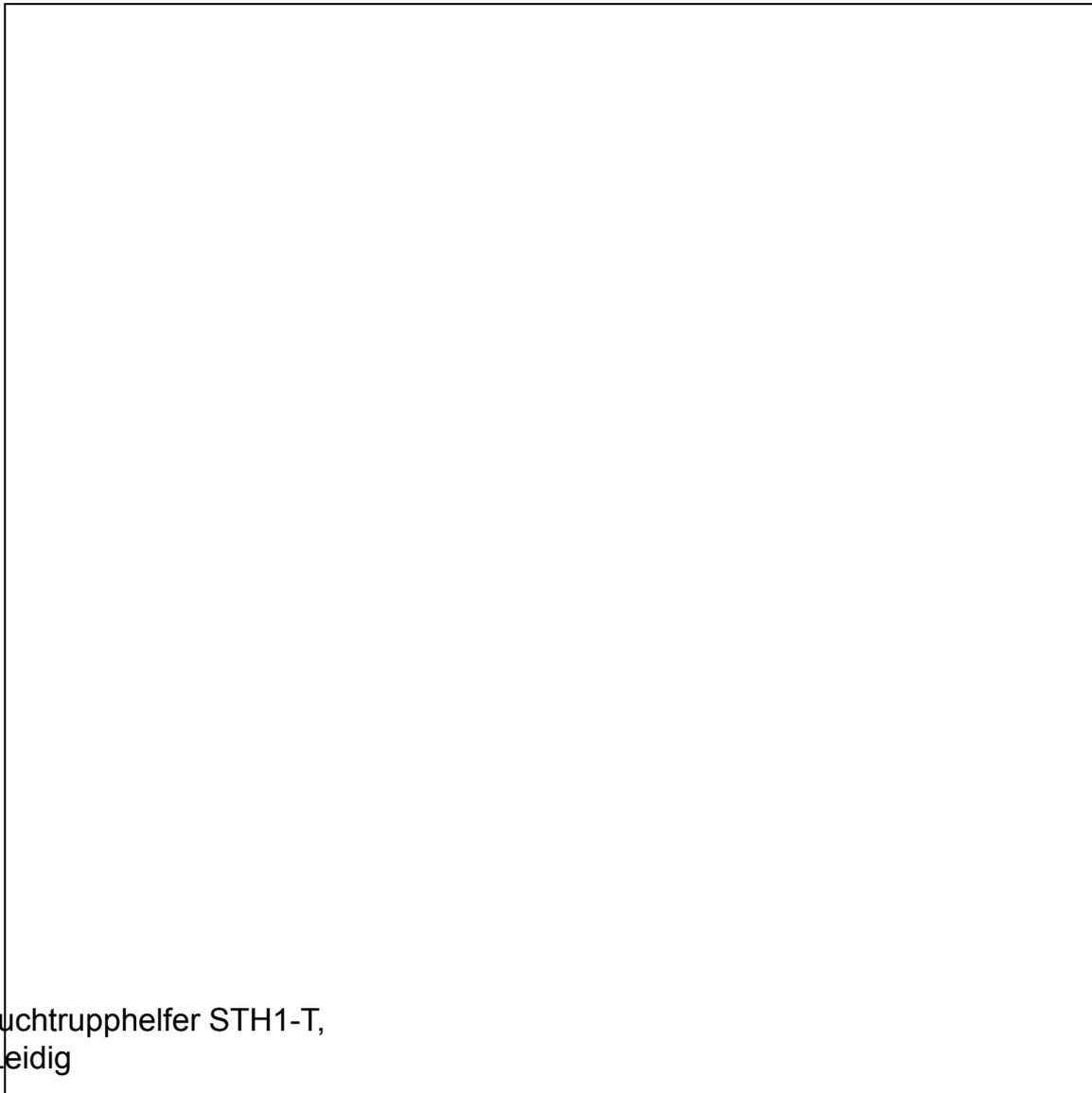
BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Ausbildung zum Suchtrupphelfer

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

1





Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Ausbildung zum Suchtrupphelfer

Lehrgang Suchtrupphelfer 2 (STH 2) 12 UE

- Befähigung zur selbständigen Wahrnehmung in der Funktion STH oder HF im RH-Sucheinsatz
- Kurs STH2-T Theorie 6 UE
- Kurs STH2-P Praxis 5 UE
- Einsatzüberprüfung 1 UE

Lehrgang Suchtrupphelfer 1 (STH1) 12 UE

- Befähigung zur Übernahme von grundlegenden Tätigkeiten im RH-Sucheinsatz in STH-Funktion unter Anleitung
- Kurs STH1-T Theorie 6 UE
- Kurs STH1-P Praxis 5 UE
- Einsatzüberprüfung 1 UE

STH Erste Hilfe 16 UE [48/64 UE]

- Befähigung um lebensrettende Sofortmaßnahmen im Rahmen der Ersten Hilfe selbstständig leisten zu können
- EH (DGUV) 16 UE
- [Optional SanH 48/64 UE]

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

2



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Lehrgang Suchtrupphelfer Teil 1 - Theorie

Zeitplan	
10:00-11:00	Einsatzgrundlagen 1 UE
11:00-12:00	Funk 1 UE
12:00-13:00	-Pause-
13:00-15:00	Orientierung 2 UE
15:00-17:00	Suchtaktik 2 UE

16.08.2018 Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig 3

Gliederung



Übungslage, Szenario



Mathilde Matuschek, 82 Jahre



Büsnau, Buchenländerstrasse

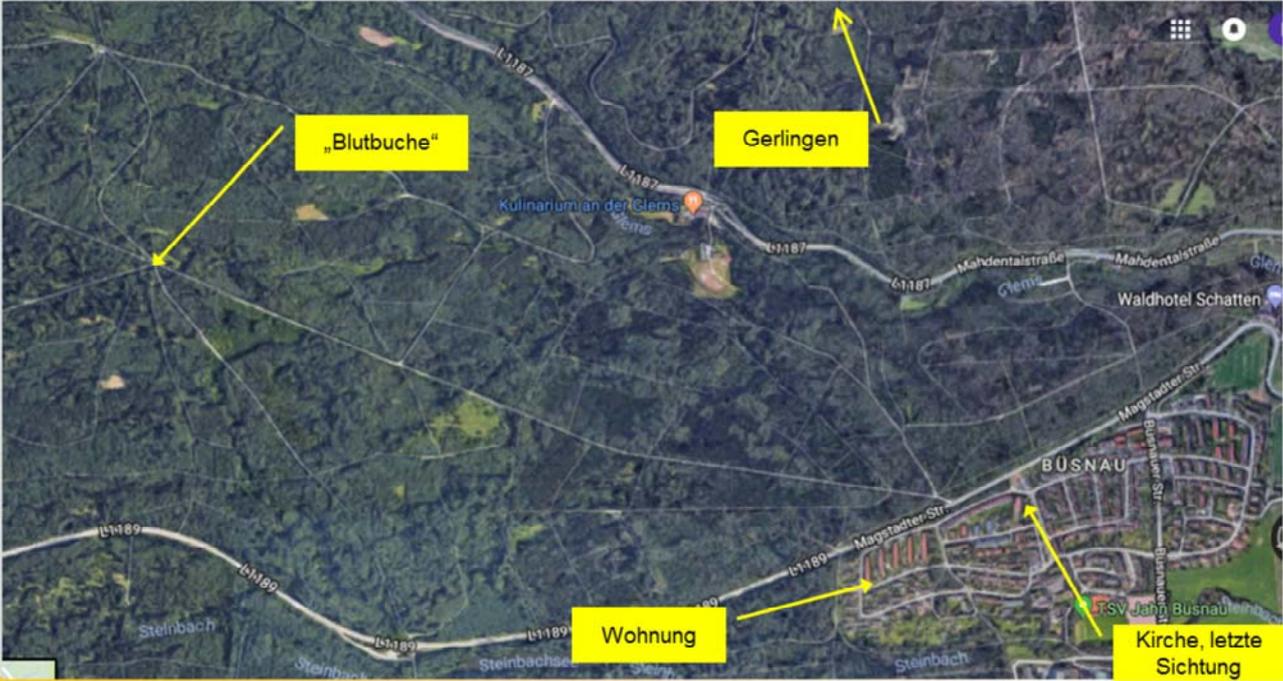
Vermisste Person

- Mathilde Matuschek, 82 Jahre
- 167 cm, 62 kg
- Brille, graue Haare
- Rosa Bluse, knielanger grauer Rock, beiger Sommermantel
- Stammt aus Ostpreussen
- Wohnhaft seit 1957 in Büsnau, Buchenländerstrasse
- Hat früher Pilze gesucht
- Arbeitete bei Bosch in Gerlingen
- Leichte Demenz bekannt, regelmäßige Medikamenteneinnahme notwendig
- Vermisst gemeldet seit Fr 14:00 Uhr (Ambulanter Dienst)
- Letzte Sichtung Fr 09:30 Uhr bei der ev. Kirche am Westrand von Büsnau, Richtung Nord-Westen laufend
- MT-Einsatz 16:00-18:00 Uhr
- Alarmierung div. RHS ab 18:00



BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

Übungslage, Luftbild



16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

5

Übungslage, Alarmierung

SMS von ILS Stuttgart

Neuer Einsatz: RDm525 RHS Einsatz
Stadtgebiet: Wanderparkplatz Katzenbacher
Hof UTMREF **32U NU 04390 99310** – Suche
nach vermisster Person E-Nr.: 18083239,
Sendezeit: 19:00 20.04.2018



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

6

1. Einsatzgrundlagen		
	Ausbildungseinheit	Groblemziel
1.1	Rechtsgrundlagen, Katastrophenschutz	Rechtliche Grundlagen für den RH- Einsatz kennen
1.2	Einsatzstruktur	die grundsätzlichen Einsatzstrukturen kennen und die Einsatzgliederung der eigenen Staffel erklären können
1.3	Einsatzablauf	den Einsatzablauf von Alarmierung bis Einsatzende wiedergeben können

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

7

- 1.1 Rechtsgrundlagen, Katastrophenschutz: 0,25**
- 1.2 Einsatzstruktur: 0,25**
- 1.3 Einsatzablauf: 0,5**



1.1.a Wer ist für vermisste Personen zuständig?

Polizei

(bei „normalen“ Vermisstenlagen)

Grundlage: Polizeigesetz

Polizeigesetz (PolG)

§1 Allgemeines

(1) Die Polizei hat die Aufgabe, **von dem einzelnen** und dem Gemeinwesen **Gefahren abzuwehren**, durch die die öffentliche Sicherheit oder Ordnung bedroht wird, und Störungen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu beseitigen, soweit es im öffentlichen Interesse geboten ist. Sie hat insbesondere die verfassungsmäßige Ordnung und die ungehinderte Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte zu gewährleisten.

Anmerkung:

I. Öffentliche Sicherheit

Unter dem Schutzgut der öffentlichen Sicherheit sind zu verstehen:

- der Schutz des **Staates** und seiner **Einrichtungen**
- **Schutz der Rechtsgüter des Einzelnen („Individualrechtsgüter des Bürgers“)**
- der Schutz der **gesamten geschriebenen Rechtsordnung**

Individualrechtsgut=Grundrechte gem. Grundgesetz z.B. Recht auf körperliche Unversehrtheit

1.1.b Wer alarmiert uns im Einsatzfall?

Integrierte Leitstelle

Grundlage: Rettungsdienstgesetz

Gesetz über den Rettungsdienst (Rettungsdienstgesetz - RDG)

§ 6 Integrierte Leitstelle, Notrufnummer

(1) Die Integrierte Leitstelle lenkt alle Einsätze des Rettungsdienstes im Rettungsdienstbereich;

...

Die Integrierte Leitstelle muss ständig betriebsbereit und mit geeignetem Personal ausgestattet sein. Sie arbeitet mit den Krankenhäusern, den für den ärztlichen Notfalldienst zuständigen Stellen, der Polizei, der Feuerwehr **sowie sonstigen in der Notfallrettung** und im Krankentransport Tätigen zusammen **und wirkt im Katastrophenschutz mit.**

§ 11 Technische Hilfe

(1) Soweit technische Hilfe notwendig ist, haben die bei der Durchführung des Rettungsdienstes Tätigen die Feuerwehr anzufordern.

(2) **In besonderen Lagen können andere technische Hilfsorganisationen** angefordert werden.



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

1.1.c Wer ist sonst noch zuständig?



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehund
Fildern und Umgebung e.V.

Feuerwehr

(bei Trümmerlagen, Unglücken, Katastrophen)

Grundlage: Feuerwehrgesetz

Feuerwehrgesetz (FwG)

§ 2 Aufgaben der Feuerwehr

(1) Die Feuerwehr hat

1. bei Schadenfeuer (Bränden) und öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten und den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen und

2. **zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen** technische Hilfe zu leisten.

...

(2) Die Feuerwehr kann ferner durch die Gemeinde beauftragt werden

1. mit der **Abwehr von Gefahren bei anderen Notlagen für Menschen**, Tiere und Schiffe und

2. mit Maßnahmen der Brandverhütung, insbesondere der Brandschutzaufklärung und -erziehung sowie der Brandsicherheitswache.

1.1.d Was kann das für uns bedeuten?



Feuerwehrgesetz (FwG)

§ 30 Heranziehung zur Hilfeleistung

(2) **Jede über 18 Jahre alte Person** ist bei einem Schadensereignis nach § 2 Absätze 1 und 2 Nummer 1 verpflichtet, Hilfe zu leisten, wenn sie körperlich dazu in der Lage ist **und** von dem Bürgermeister, **einem Beauftragten des Bürgermeisters, dem Technischen Einsatzleiter oder einem beauftragten Angehörigen der Feuerwehr dazu aufgefordert wird**. Die Dienstleistung kann nur bei erheblicher eigener Gefahr oder wenn hierdurch andere wichtige Pflichten verletzt würden abgelehnt werden. Ehrenamtlich tätige Angehörige der Träger der Katastrophenhilfe können auf Anforderung des Bürgermeisters oder des Technischen Einsatzleiters bei ihrer Organisation an einem Einsatz mitwirken.

1.1.e Was betrifft uns noch?



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Gesetz über den Katastrophenschutz (Landeskatastrophenschutzgesetz - LKatSG)

§ 9 Katastrophenhilfe

(1) **Juristische Personen des öffentlichen Rechts** und vom Innenministerium anerkannte private Organisationen wirken mit ihren Kräften, die zur Katastrophenbekämpfung allgemein geeignet sind, im Katastrophenschutz nach Maßgabe ihrer Bereitschaftserklärung mit (Träger der Katastrophenhilfe).

...

Anmerkung:

BRH-Staffeln in Baden-Württemberg sind Fachdienste des Katastrophenschutzes, alle Mitglieder demnach Helfer im Katastrophenschutz

§ 11 Helfer des Katastrophenschutzes

(1) **Helfer des Katastrophenschutzes sind Männer und Frauen, die im Katastrophenschutz ehrenamtlich tätig sind.** Sie verpflichten sich gegenüber dem Träger der Katastrophenhilfe zur Mitwirkung im Katastrophenschutz, soweit ihre Mitwirkungspflicht nicht bereits auf Grund der Zugehörigkeit zum Träger besteht.

§ 18 Katastrophenalarm

Die Katastrophenschutzbehörde stellt den Zeitpunkt fest, von dem an eine Katastrophe im Sinne dieses Gesetzes vorliegt, bestimmt das Katastrophengebiet und löst Katastrophenalarm aus.

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

12

<https://www.rettungshunde-alarmierung.de/alarmierung.html#c520>

LAGRH-BW

Alarmierungssystem Rettungshunde in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg wird die Suche nach Vermissten nahezu ausschließlich durch die Polizei beauftragt.

Die hierfür zur Verfügung stehenden Einsatzteams werden durch sogenannte BOS-Organisationen (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) gestellt. Diese BOS-Organisationen sind unter anderem (in alphabetischer Reihenfolge) die / der / das

Arbeiter Samariter Bund (ASB)

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)

BRH Bundesverband Rettungshunde e.V. (BRH)

Deutsche Rote Kreuz (DRK)

Johanniter Unfallhilfe (JUH)

Malteser Hilfsdienst

Rettungshundestaffel Ostwürttemberg e.V.

Diese Organisationen bilden und prüfen die Hund-/Mensch-Teams nach

entsprechenden Qualitätskriterien aus, die Humanausbildung entspricht den Anforderungen des Katastrophenschutzes.

Diese BOS-Organisationen sind in der bei Deutschen Roten Kreuz Landesverband Baden-Württemberg geführten Landesarbeitsgemeinschaft Rettungshunde (LAGRH-BW) organisiert. Die Landesarbeitsgemeinschaft erstellt auch den für Baden-Württemberg verbindlichen Landesalarmierungsplan, der die Alarmierungsfolge mit Primär- und Sekundärstaffeln für jeden Rettungsdienstbereich vorschreibt.

Die Grundalarmierung erfolgt dabei durch die Polizei, Behörden oder andere BOS-Organisationen ausschließlich über die Rettungsleitstellen unter der Zentralrufnummer 112.

Nach der Alarmierung nimmt der lokal / regional zuständige Rettungshundefachberater Kontakt mit dem Alarmierer / Anforderer auf um die weiteren Maßnahmen abzustimmen.

Die Einsatzmittel Hund, Mensch, die verwendete Einsatztechnik sowie die Führungsfunktionen sind dabei aufeinander abgestimmt und in langjährigen gemeinsamen rettungsdienstbereichsübergreifenden Ausbildungen, Übungen und Einsätzen erprobt. Eine schnelle Verfügbarkeit von Kräften aus ganz Baden-Württemberg zur Bewältigung großer Suchgebiete ist ständig rund um die Uhr gewährleistet. Auf diese Weise wird bei einer Beauftragung eine einheitliche Qualität garantiert.

Einsätze sind für die Alarmierenden wie auch die Betroffenen kostenlos! Im Katastrophenfall gelten die Bestimmungen der Katastrophenschutzgesetzgebung und der entsprechenden Richtlinien.

Der Bundesverband Rettungshunde (BRH) stellt unabhängig hiervon den Fachdienst Rettungshunde im Landeskatastrophenschutz Baden-Württemberg. Die 15 BRH-Rettungshundestaffeln in Baden-Württemberg halten hierzu ständig eine definierte Anzahl von Trümmer und Flächensuchhunden ausgebildet und geprüft bereit. Für das Innenministerium und die vier Regierungspräsidien werden einzelne BRH-Zugführer als Fachberater bereitgestellt. Details regelt die "Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes VwVKatSD vom 24.09.2012". Weitere Trümmersuchhunde sind über die oben genannten Organisationen verfügbar.

Alarmplan // Alarmkalender // Alarmierungsliste

Diese Alarmierungsliste zeigt die einsatzfähigen Formationen gemäß der jeweils gültigen Ordnungen und Vorschriften der an der Landesarbeitsgemeinschaft Rettungshunde Baden-Württemberg (LAGRH-BW) beteiligten [BOS-Mitgliedsorganisationen](#) sowie deren entsprechende Erreichbarkeit.

Die Alarmierungsliste soll den verantwortlichen Einsatzleitungen als Übersicht über die Nachalarmierung weiterer Kräfte in Abhängigkeit zur Entfernung zum Einsatzort dienen. Sie sieht daher pro Rettungsdienst- / Leitstellenbereich Primärstaffeln sowie nachgegliederte Staffeln aus benachbarten Bereichen vor. Weiterhin wird zwischen den Sparten "[Flächensuche](#)", "[Mantrailing](#)" und "[Trümmersuche](#)" unterschieden.

Diese Liste wird mindestens halbjährlich aktualisiert und den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt.



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

1.1.f. Wo werden wir eingesetzt?

Alarmierungsliste LAGRH-BW

Landkreis	Primärstaffel	Sekundärstaffel
Böblingen	DRK Sindelfingen JUH Württemberg	... BRH Fildern
Esslingen	ASB Esslingen MHD Esslingen/Reutlingen BRH Mittlerer Neckar DRK Nürtingen / Kirchheim	... BRH Fildern
Göppingen	DRK Göppingen JUH Göppingen BRH Mittlerer Neckar	... BRH Fildern
Ludwigsburg	DRK Ludwigsburg MHD Neckar-Enz	... BRH Fildern
Rems Murr Kreis	DRK Kernen BRH Rems Murr	... BRH Fildern
Reutlingen	MHD Esslingen/Reutlingen DRK Reutlingen	... BRH Fildern
Stuttgart (Stadtkreis)	BRH Fildern DRK Stuttgart	...

16.08.2018 Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig 13

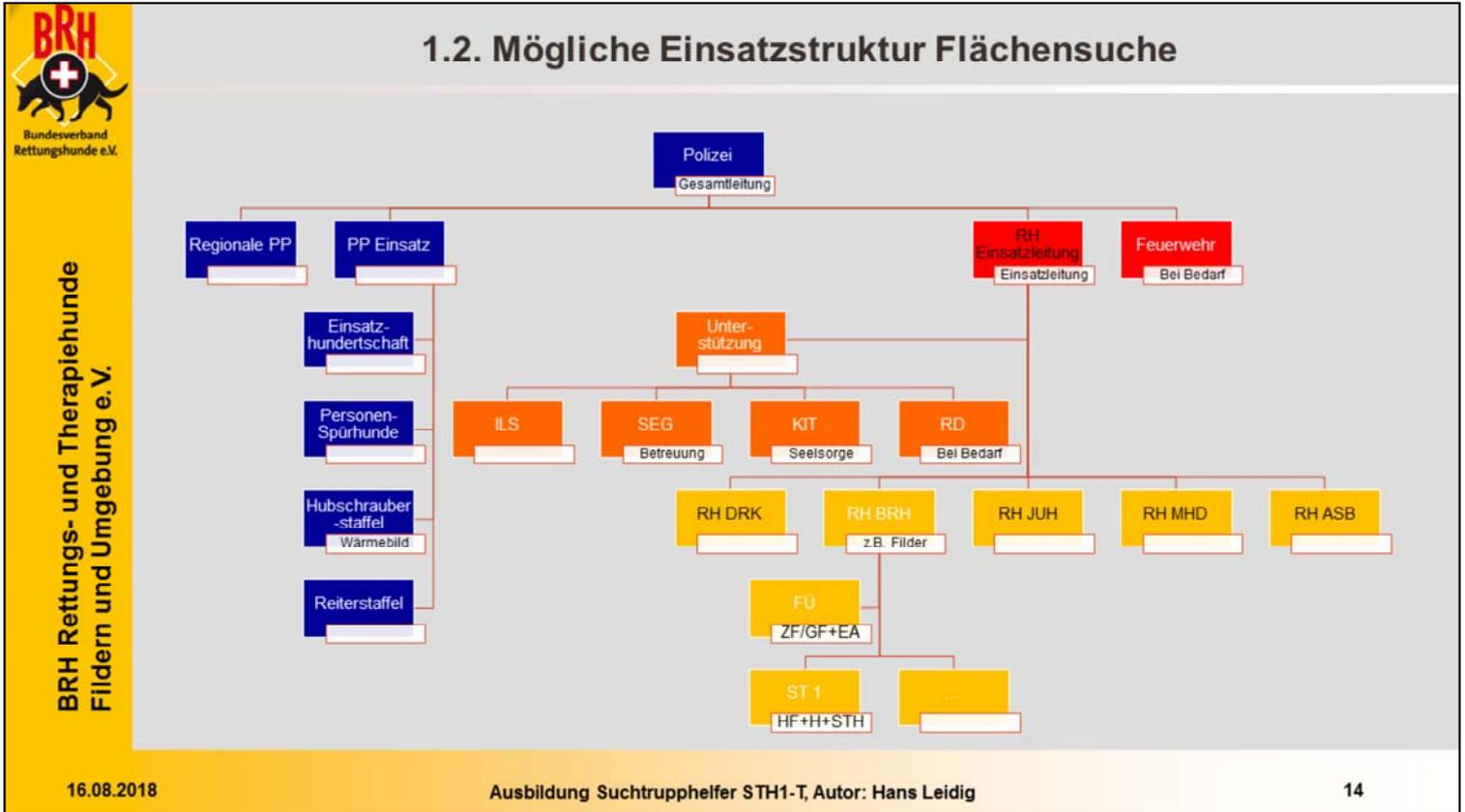
[https://www.rettungshunde-
alarmierung.de/uploads/media/Alarmierungsliste_Rettungshunde_LAGRH
_BW_Stand_03.01.2018.pdf](https://www.rettungshunde-
alarmierung.de/uploads/media/Alarmierungsliste_Rettungshunde_LAGRH
_BW_Stand_03.01.2018.pdf)

Diese Alarmierungsliste zeigt die einsatzfähigen Formationen gemäß der jeweils gültigen Ordnungen und Vorschriften der an LAGRH-BW beteiligten BOS-Mitgliedsorganisationen sowie deren entsprechende Erreichbarkeit über die zuständigen Leitstellen.

Die Alarmierungsliste soll den verantwortlichen Einsatzleitungen als Übersicht über die Nachalarmierung weiterer Kräfte in Abhängigkeit zur Entfernung zum Einsatzort dienen. Sie sieht daher pro Rettungsdienst-/Leitstellenbereich Primärstaffeln sowie nachgegliederte Staffeln aus benachbarten Bereichen vor. Weiterhin wird zwischen den Sparten „Flächensuche“, „Mantrailing“, „Trümmer-suche“ und „Wassersuche“ unterschieden.

Diese Liste wird mindestens halbjährlich aktualisiert und den Mitgliedsorganisationen sowie den Polizeipräsidien und den Rettungs- bzw. integrierten Leitstellen zur Verfügung gestellt.

1.2. Mögliche Einsatzstruktur Flächensuche

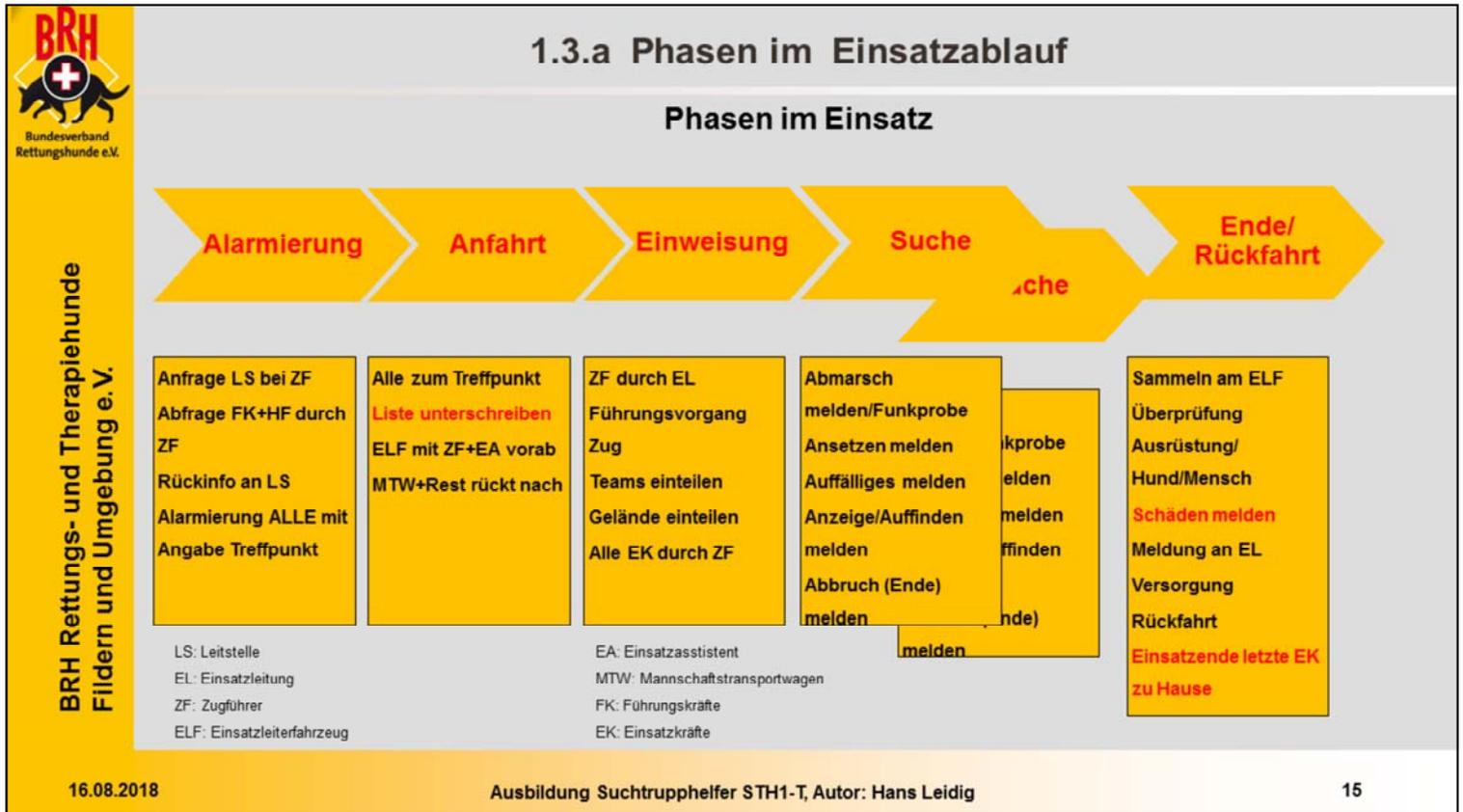


16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

14

- Polizei
- Einsatzleitung
- RH-Staffeln
- Unterstützung
- DRK SEG Schnell-Eingreif-Gruppe
- JUH KIT Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)



BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

1.3.b Alarm-Treffpunkte BRH Fildern

BRH Rettungs- und Therapiehund Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

16

BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

1.3.c Einsatz - Einweisung

„Taktik“



Einweisung ZF durch EL

Einweisung EK durch ZF

„Taktik“



Absprache im Team

Jeder weiß Bescheid!?

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppgehilfen, STH1-T Autor: Hans Leidig
Vortrag Sanitätshund

17

Einweisung ZF durch EL



**BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.**

1.3.d Suchtrupp – Aufgabenverteilung

Suchtrupp

Der Suchtrupp ist die kleinste Sucheinheit

Hundeführer

- Truppführer
- Führt und liest den Hund

Hund

- Macht die Sucharbeit

Suchtrupphelfer (mind. 1x)

- Orientiert und navigiert
- Funkt und leuchtet
- Führt Wasser mit
- Sichert Grenzen und Gefahrenbereiche
- Nimmt auf und hält Verbindung zu Nachbarn

Grundsätze:

- **Kein Einsatz ohne Prüfung/Überprüfung**
- **Kein Einsatz ohne Suchtrupphelfer**

16.08.2018 Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig 18

Kleinste Teileinheit=Suchtrupp

Grundsatz: Kein Einsatz ohne Prüfung



2. Funk

	Ausbildungseinheit	Groblernziel
2.1	Physikalisch-Technische Grundlagen	die anwendungsbezogenen physikalischen technischen Grundlagen des BOS-Sprechfunk kennen
2.2	Rechtliche Grundlagen BOS-Funk	die für den RH-Einsatz bedeutsamen Regelungen über den BOS-Sprechfunk kennen
2.3	Sprechfunkbetrieb	Funkgespräche unter Berücksichtigung der Funk-Betriebssprache führen können

2.1.a Grundlagen - Funkwellen

Was sind Funkwellen?

- Elektromagnetische Wellen
- Ausbreitungsgeschwindigkeit: ca. 300.000 km/s (Lichtgeschwindigkeit)
- Quasi – Optische Ausbreitung



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

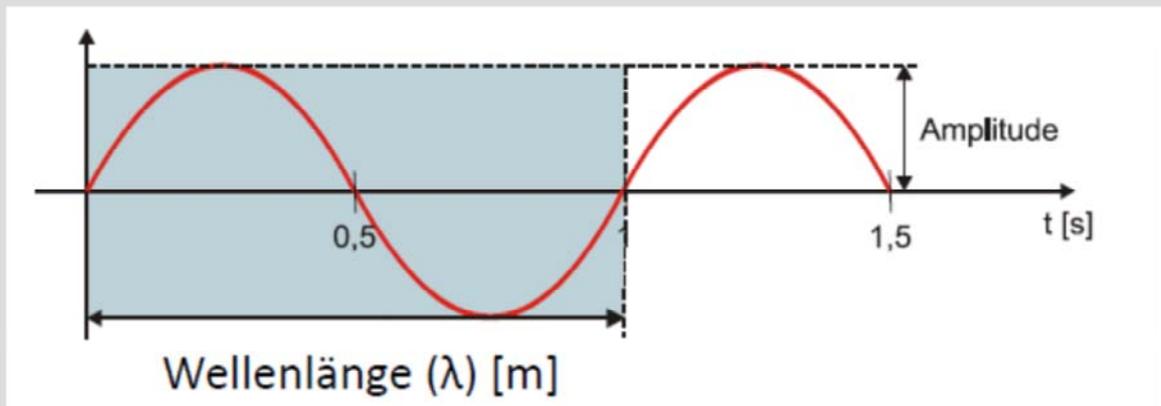
Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

20



2.1.b Grundlagen - Frequenz

Frequenz = Schwingungen / Sekunde = Hertz [Hz]



**Zusammenhang zwischen Wellenlänge und Frequenz:
Wellenlänge * Frequenz = Lichtgeschwindigkeit**

Frequenz = Schwingungen / Sekunde = Hertz [Hz]

Zusammenhang zwischen Wellenlänge und Frequenz: Wellenlänge * Frequenz =
Lichtgeschwindigkeit

2.1.c Grundlagen – Reichweite

Die **Reichweite** ist abhängig von:

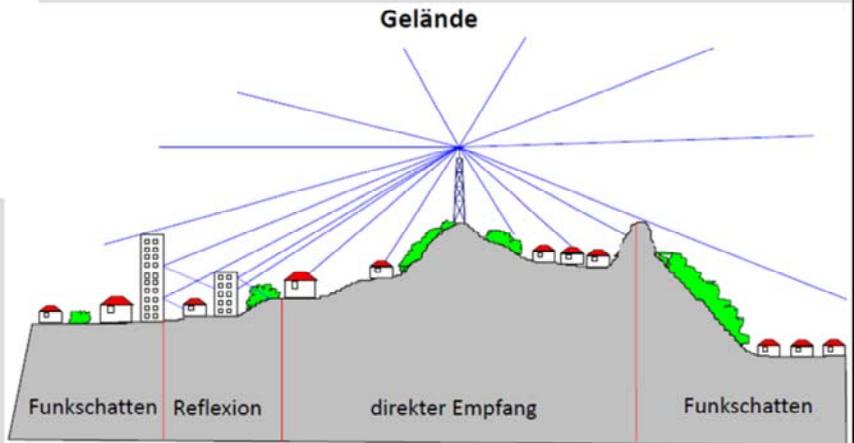
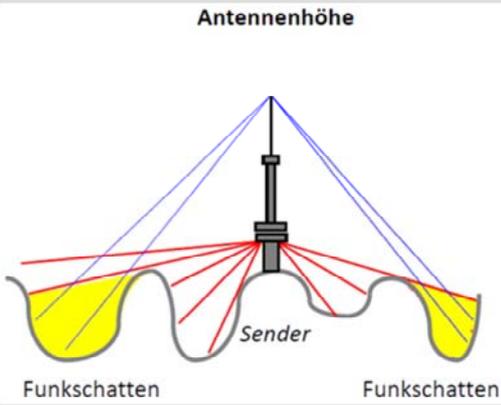
- **Frequenz** (tiefe Frequenz -> größere Reichweite)
- **Gelände** (Abschirmung durch Gebäude, Wälder, Berge, ...)
- **Antennenhöhe** (je höher die Antenne, desto größer die Reichweite)
- **Sendeleistung** (je höher die Sendeleistung, desto größer die Reichweite)
- **Empfängerempfindlichkeit** (durch Ausschalten der Rauschsperrung können oftmals weiter entfernte Funkstellen aufgenommen werden)
- **Ausrichtung der Antenne** (größere Reichweite, wenn die Fahrzeugantenne senkrecht steht)



2.1.c Grundlagen – Antenne und Gelände



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

23

2.1.c Grundlagen – Hindernisse



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



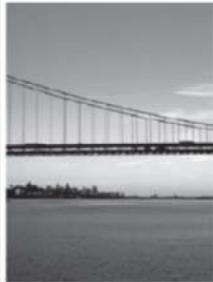
Berge



Dichte Bebauung



Hochspannungs-
leitungen



Brücken



Wälder



Zäune

16.08.2018

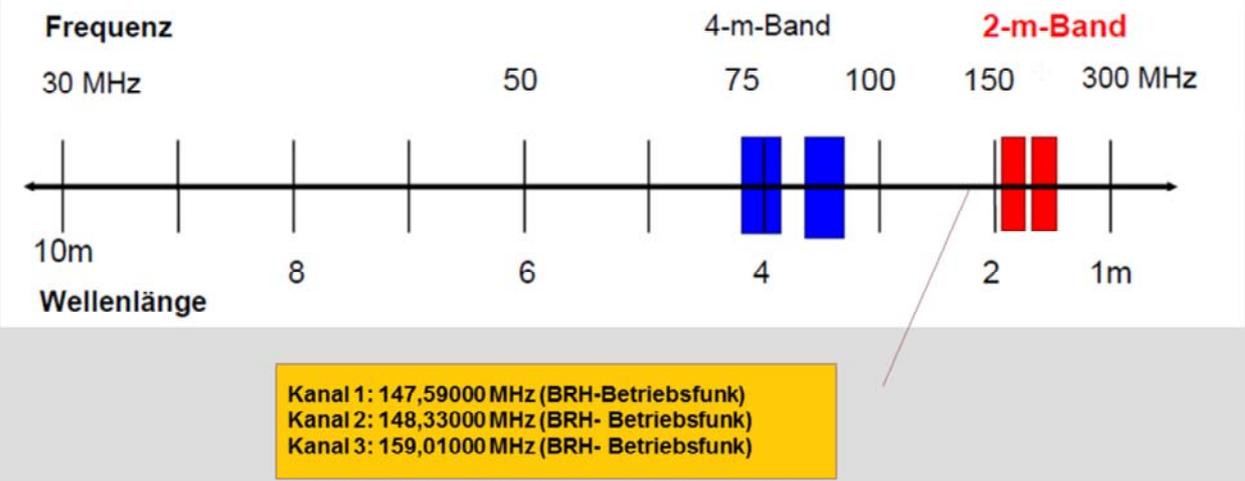
Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

24

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

2.1.c Funkfrequenzen im UKW-Bereich

Bei den BOS werden Funkfrequenzen im UKW-Bereich zwischen 30 MHz und 300 MHz verwendet. Dies entspricht einer Wellenlänge von 10m bis 1m. Daher spricht man vom 4m-Band und 2m-Band.



Kanal 1: 147,59000 MHz (BRH-Betriebsfunk)
Kanal 2: 148,33000 MHz (BRH-Betriebsfunk)
Kanal 3: 159,01000 MHz (BRH-Betriebsfunk)

16.08.2018 Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig 25

Der BOS-Funk ist von der Anwendung her in drei Bereiche geteilt:

- Führungsebene (auch Leitstellenfunk) im 4-Meter-Band
- Einsatzstellenfunk im 2-Meter-Band
- Richtfunkstrecken im 70-cm-Band und 8-m-Band

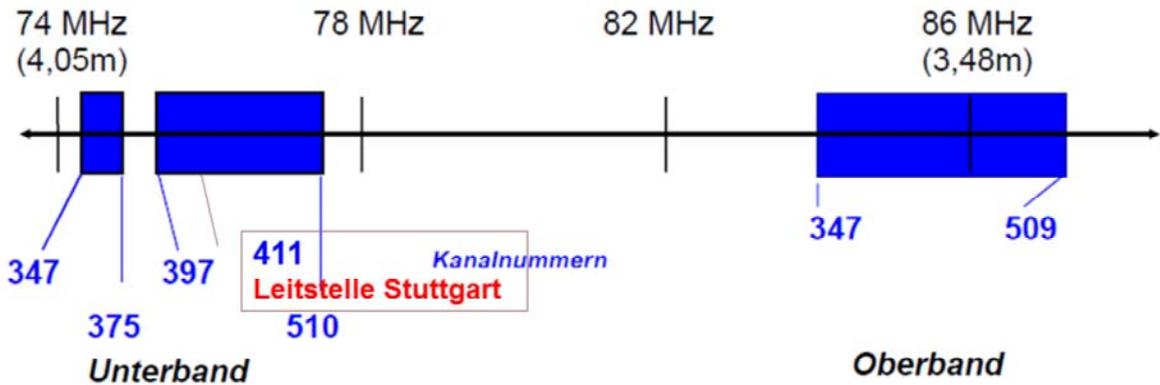
Die Längenangaben bezeichnen dabei die Wellenlänge. In allen Bändern wird Frequenzmodulation (FM) eingesetzt.



2.1.c 4m - Kanal, Unterband, Oberband

Im BOS stehen jeweils 2 Bereiche zur Verfügung: Oberband und Unterband. Ober- und Unterband sind weiter in Kanäle unterteilt. Kanal ist die Bezeichnung für eine festgelegte Frequenz. In den Funkverkehrskreisen der BOS bezeichnet der Kanal ein Frequenzpaar im Ober- und Unterband, d.h. einem Kanal ist eine Frequenz im Oberband und eine im Unterband fest zugeteilt.

4-m-Band für BOS



Bei den BOS werden Funkfrequenzen im UKW-Bereich zwischen 30 MHz und 300 MHz verwendet. Dies entspricht einer Wellenlänge von 10m bis 1m. Daher spricht man vom 4m-Band und 2m-Band.

2.1.c Funkgerät FuG 8b 4m im Einsatzfahrzeug



Verkehrsartenschalter: <u>W</u> echselsprechen <u>G</u> egensprechen	Bandumschalter: <u>O</u> berband <u>U</u> nterband
--	--

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

27

Wechselverkehr: Der Wechselverkehr (Halb-Duplex) ermöglicht die Kommunikation auf einem Kanal. Dabei wird nur ein Band genutzt und es kann entweder im Oberband oder im Unterband abwechselnd gesendet und empfangen werden. So können auf demselben Kanal also gleichzeitig zwei Funkgespräche unabhängig voneinander geführt werden. Der Empfang ist jeweils erst nach loslassen der Sendetaste möglich.

Gegenverkehr: Der Gegenverkehr (Voll-Duplex) entspricht in der Gesprächsabwicklung dem Telefonieren. Hierbei werden beide Bandlagen eines Kanals genutzt und es kann gleichzeitig gesendet und empfangen werden.

Oberband: Die Leitstelle sendet (immer) auf der Frequenz im Oberband

Unterband: Die Fahrzeuge senden auf der Frequenz im Unterband

Zu jedem Kanal gehören fest zugeordnet zwei Frequenzen, eine im Oberband und eine im Unterband.

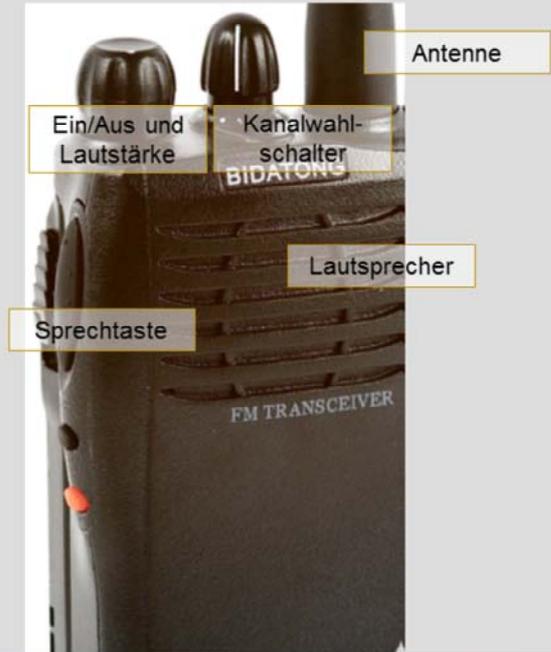
Bsp. Kanal 411: Unterband 75.495 Mhz, Oberband 85.295 Mhz



2.1.c Funkgerät Betriebsfunk

Bidatong BD-116 Betriebsfunk
16 Kanäle
im Frequenzbereich 136-174 MHz
Bis zu 4 W Sendeleistung

Kanal	Frequenz
1	147,59000 MHz (BRH-Betriebsfunk)
2	148,33000 MHz (BRH- Betriebsfunk)
3	159,01000 MHz (BRH- Betriebsfunk)
4	
-	unbelegt
10	
11	149,0250 (Freenet Kanal 1)
12	149,0375 (Freenet Kanal 2)
13	149,0500 (Freenet Kanal 3)
14	149,0875 (Freenet Kanal 4)
15	149,1000 (Freenet Kanal 5)
16	149,1125 (Freenet Kanal 6)



Bidatong BD-116 Betriebsfunk
16 Kanäle im Frequenzbereich 136-174 MHz
Bis zu 4 W Sendeleistung

2.2. Recht - BOS-Funk Teilnehmer

BOS

=Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

Zum Kreis der anerkannten Berechtigten des BOS-Funk gehören unter anderem:

- die Polizei der Länder
- die Polizei des Bundes
- die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- die kommunalen Feuerwehren
- die Katastrophenschutzbehörden der Länder und nach Landesrecht **im Katastrophenschutz mitwirkende Organisationen**
- die behördlichen Träger der Notfallrettung und Leistungserbringer, die die Aufgabe Notfallrettung im öffentlichen Auftrag erfüllen

2.2. Recht - Gesetzliche Grundlagen BOS-Funk



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

- **Grundgesetz**
- **Verpflichtungsgesetz**
- **Strafgesetzbuch**
- **PDV/FW-DV 810.3**
- **Telekommunikationsgesetz**

Grundgesetz Artikel 73, Abs. 7

Der Bund hat ausschließlich die Gesetzgebung über:
7. das Postwesen und die Telekommunikation
Diese Fernmeldehoheit übt die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn als Regulierungsbehörde aus.

Verpflichtungsgesetz § 1

(1) Auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten soll verpflichtet werden, wer, ohne Amtsträger (§ 11 Abs. 1 Nr. 2 des Strafgesetzbuches) zu sein,

...
2. bei einem Verband oder sonstigen Zusammenschluß, einem Betrieb oder Unternehmen, die für eine Behörde oder sonstige Stelle Aufgaben der öffentlichen Verwaltung ausführen, beschäftigt oder für sie tätig ist oder ...

Strafgesetzbuch, Verschwiegenheitsverpflichtung

Hier sind insbesondere die folgenden Gesetzestexte relevant:
§ 201 Abs. 3 StGB Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes,
§ 203 Abs. 2 StGB Verletzung von Privatgeheimnissen,
§ 331 StGB Vorteilsnahme,
§ 332 StGB Bestechlichkeit,
§ 353 b StGB Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht,
§ 358 StGB Nebenfolgen.

Telekommunikationsgesetz

Folgende Paragraphen des Telekommunikationsgesetzes sind für die Teilnehmer am Sprechfunkverkehr der BOS relevant:

§ 88 Fernmeldegeheimnis
§ 89 Abhörverbot, Geheimhaltungspflicht der Betreiber von Empfangsanlagen
§ 148 Strafvorschriften

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

30

Grundgesetz
Verpflichtungsgesetz
Strafgesetzbuch
PDV/FW-DV 810.3
Telekommunikationsgesetz



2.2. Recht - Verpflichtungsniederschrift

BRH Rettungs- und Therapiehund
Fildern und Umgebung e.V.

Zuständig für die Verpflichtung sind:

- Magistrat bzw. Gemeinde für Angehörige der öffentlichen Feuerwehren
- Werk- bzw. Betriebsleitung für Angehörige nichtöffentlicher Feuerwehren
- **Landeverband bzw. Geschäftsführer für Angehörige der Hilfsorganisationen**

Niederschrift

Über die förmliche Verpflichtung nach § 1 Abs. 1 bis 3 des Verpflichtungsgesetzes vom 2.3.1974 (BGBl. I S. 469, 547) in der jeweils geltenden Fassung

Herr/Frau _____, geb. am _____

beschäftigt / tätig bei _____
wird auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer / seiner Obliegenheiten im Fernmeldedienst der Polizei verpflichtet und erklärt:

*Mir wurde der Inhalt folgender Strafvorschriften des Strafgesetzbuches bekanntgegeben:

- § 201 Abs. 3 StGB (Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes)
- § 203 Abs. 2 StGB (Verletzung von Privatgeheimnissen)
- § 331 StGB (Vorteilsnahme)
- § 332 StGB (Bestechlichkeit)
- § 353 b StGB (Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht)
- § 358 StGB (Nebenfolgen)

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es verboten ist, dienstliche Aufzeichnungen für nichtdienstliche Zwecke zu fertigen oder im persönlichen Gewahrsam zu haben.

Mir ist eröffnet worden, daß ich bei Verletzung meiner Pflichten im Fernmeldedienst strafrechtliche Verfolgung zu erwarten habe.

Ich habe eine Ausfertigung der Niederschrift und der vorstehenden Strafvorschriften erhalten.*

(Ort) , den (Datum)

Verpflichtet durch:

(Unterschrift / Amtsbezeichnung)

(Unterschrift der / des Verpflichteten)

Zuständig für die Verpflichtung sind:

- Magistrat bzw. Gemeinde für Angehörige der öffentlichen Feuerwehren
- Werk- bzw. Betriebsleitung für Angehörige nichtöffentlicher Feuerwehren
- Landeverband bzw. Geschäftsführer für Angehörige der Hilfsorganisationen



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

2.2. Funkrufnamen

Organisation	4-m-Bereich	2-m-Bereich	Betriebsfunk
Feuerwehr	Florian	Florentine	
ASB	Sama	Samuel	
Bergwacht	Bergwacht	Bergwacht	
DLRG	Pelikan	Adler	
DRK	Rotkreuz	Äskulap	
JUH	Akkon	Jonas	
MHD	Johannes	Malta	
KatS-Behörden	Kater	Katharina	
THW	Heros	Heros	
Rettungshubschrauber	Christoph		
Rettungshunde	Antonius	Antonius	
BRF Fildern intern			
Zugführer BRH Filder			Fildern 100
Teams			Fildern <Hund> Oder Team <Hund>
Personen			Fildern <Vorname>

**Unsere Funkrufnamen 4m:
Antonius Stuttgart 77/1
Antonius Stuttgart 77/2**

Antonius Stuttgart 77/1

Antonius Stuttgart 77/2

2.3.a Sprechfunkbetrieb - Grundsätze Abwicklung

- **strenge Funkdisziplin halten**
- **Höflichkeitsformeln unterlassen**
- **deutlich, dialektfrei und nicht zu schnell sprechen**
- **nicht zu laut sprechen**
- **Abkürzungen vermeiden (aussprechen)**
- **Zahlen unverwechselbar aussprechen (siehe Anhang: Zahlentafel)**
- **Personennamen und Amtsbezeichnungen nur in begründeten Fällen nennen (Ausnahme bei BRHF: wir verwenden Vornamen)**
- **Teilnehmer mit „Sie“ anreden**
- **Der Sprechfunkverkehr ist vom Betriebspersonal ständig mitzuhören**



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

33

2.3.b Sprechfunkbetrieb - Direktbetrieb



Der Sprechfunkverkehr wird durch den **Anruf** eröffnet; er besteht aus

- dem Rufnamen / -zeichen der Gegenstelle(n)
- dem Wort “von”
- dem eigenen Rufnamen / -zeichen
- ggf. Der Ankündigung der Nachricht
- der Aufforderung “kommen”

Beispiel:

„Team Leo von Filder 100 – kommen“

Der Anruf ist sofort durch die **Anrufantwort** zu bestätigen; sie besteht aus

- dem Wort “hier”
- dem eigenen Rufnamen / -zeichen
- der Aufforderung “kommen”

Beispiel:

„Hier Team Leo– kommen“

Danach ist mit der **Durchgabe** der Nachricht(en) zu beginnen.



2.3.c Sprechfunkbetrieb – Sammelruf, Ende

Anrufe an **alle** oder **mehrere** Sprechfunkbetriebsstellen eines Sprechfunkverkehrsbereichs / -kreises erfolgen mit dem eigenen Rufnamen / -zeichen und dem Sammelruf

- an alle
- an alle außer
- an alle im Bereichoder mit einem festgelegten Sammelrufnamen / -zeichen, dem Wort "von" und dem eigenen Rufnamen / -zeichen.

Beispiel:

„Filder 100 an alle - kommen“

„Team Leo, Team Emma von Filder 100 – kommen“

„Filder 100 an alle - Sicherheitshinweis: Fahrzeug auf Waldweg Ost – Ende“

Jeder Funkverkehr wird mit dem Wort "Ende" abgeschlossen, normalerweise von der Sprechfunkbetriebsstelle, die den Funkverkehr eröffnet hat.

Nach Empfang einer Durchsage bestätigt die aufnehmende Sprechfunkbetriebsstelle mit "verstanden" und schließt den Verkehr mit dem Wort "Ende" oder meldet ihrerseits weitere Nachrichten an.

Die Empfangsbestätigung kann mit der Aufnahmeuhrzeit verbunden werden.



2.3.d Sprechfunkbetrieb - Warten, Frage, Bitte

Kann die angerufene Sprechfunkbetriebsstelle die Nachricht nicht sofort aufnehmen, ist die Anrufantwort "kommen" durch "warten" zu ersetzen.

Beispiel:

„Hier Filder 100 - warten“

Ist die angerufene Sprechfunkbetriebsstelle nicht in der Lage, die Nachricht aufzunehmen, beantwortet sie den Anruf mit "Ich rufe zurück".

Beispiel:

„Hier Filder 100 - ich rufe zurück - Ende“

Jede **Frage** ist mit dem Wort "Frage" einzuleiten.

Beispiel:

„Frage Standort – kommen“

„Frage Verständigung – kommen“

Anforderungen/Aufforderung werden mit dem Wort "Bitte" eingeleitet (dies ist keine Höflichkeitsfloskel!).

Beispiel:

„Bitte Unterstützung bei Kreuzung – kommen“



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

2.3.e Sprechfunkbetrieb mit Leitstellen

Abfahrt

**LS _ von ANT S 77-1 Status 3, auf dem Weg zu
Rettungshundeinsatz in ... (Ort)**

Durchfahrt Landkreis

LS _ von ANT S 77-1 verlässt Ihren Funkverkehrsbereich

LS _ von ANT S 77-1 betritt Ihren Funkverkehrsbereich

Ankunft am Einsatzort

LS _ von ANT S 77-1 Status 4 (zus. LS S per TEL 0711-19222)

Nach Einsatzende, Start der Heimfahrt:

**LS _ von ANT S 77-1 Status 1; ANT S 77-1 rückt ab vom
Rettungshundeinsatz in ...(Ort) zu Standort ... (nach Hause)**

Ankunft zu Hause:

LS _ von ANT S 77-1 Status 6 am Standort X

Leitstelle	4m
Stuttgart	411
Esslingen	409
Göppingen	405
Reutlingen	410
Tübingen	406

Status	
0	Notruf
1	Einsber. Funk
2	Einsber. Standort
3	Eins. übernommen
4	Ankunf Einsatzort
5	Sprechwunsch
6	Außer Dienst



2.3.f Sprechfunkbetrieb - Beispiele

Anruf	Antwort
Filder Coco von Filder 100, Frage Verständigung, kommen!	Hier Filder Coco, Verständigung gut, kommen!
Hier Filder 100, Verstanden, Ende!	
Mehrfach oder Sammelruf	
Filder Coco, Filder Leo, Filder Paul von Filder 100, Frage Verständigung, kommen! (oder Filder 100 an alle, Frage Verständigung, kommen!)	Hier Filder Coco, Verständigung gut, kommen! Hier Filder Leo, Verständigung schwach, aber noch verständlich, kommen!
Hier Filder 100, Verstanden, Ende! Falls überhaupt keine Verbindung zustande kommt:	
Hier Filder 100, keine Aufnahme, Ende!	
Gfls. Einzelruf oder Auftrag	
Filder Coco von Filder 100, kommen!	Hier Filder Coco, kommen!
Hier Filder 100, Rufen Sie Filder Paul, kommen!	Filder Paul von Filder Coco, Frage Verständigung, kommen! (3x versuchen)
	Hier Filder Paul, Verständigung schwach, aber noch verständlich, kommen!
	Hier Filder Coco, Verstanden, Ende!
Filder 100 von Filder Coco, kommen!	Hier Filder Coco, Verständigung mit Filder Paul schwach, aber noch verständlich, kommen!
Hier Filder 100, Verstanden, Ende!	
Kanalwechsel	
Filder Coco von Filder 100, kommen!	Hier Filder Coco, kommen!
Hier Filder 100, Kanalwechsel auf Kanal 2, bestätigen und durchführen, kommen.	Hier Filder Coco, Kanalwechsel auf Kanal 2, verstanden, kommen.
Hier Filder 100, Kanalwechsel durchführen, Ende. Danach erneut Anrufen auf gewechseltem Kanal. Falls nach 3 Minuten keine Verständigung (Anruf von Betriebsleitstelle) besteht wieder auf alten Kanal zurückschalten.	
Standort	
Filder Coco von Filder 100, Frage Standort, kommen!	Hier Filder Coco, warten Sie. Hier Filder Coco, Standort 100 ostwärts Wanderparkplatz Sauhag, ich berichtige: Standort 100 westlich Wanderparkplatz Sauhag, kommen!
	Oder: Hier Filder 1, Standort A(pha) -2±0, kommen!
Hier Filder 100, verstanden, Ende!	
Nachricht, z.B. Suchauftrag	
Filder Coco von Filder 100, - Nachricht -, kommen!	Hier Filder Coco, bereit für Nachricht, kommen! (d.h. <i>schreibbereit sein!</i>)
Hier Filder 100, Suchauftrag für Suchgebiet A+1-2, A+1-3, A±0,-2, melden nach Ansetzen, kommen!	Hier Filder Coco, Wiederholen Sie ab Suchgebiet, kommen!
Hier Filder 100, ich wiederhole: Suchauftrag für Suchgebiet A+1-2, A+1-3, A±0,-2, melden nach Ansetzen, kommen!	Hier Filder Coco, verstanden, kommen!
Hier Filder 100, Ende!	



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

2.3.g Übungen

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

39



3. Orientierung

	Ausbildungseinheit	Goßlernziel
3.1	Karte, Kartenzeichen, Maßstab	die wichtigsten Kartenzeichen kennen und Entfernungen von und auf Karte übertragen können
3.2	Topologie und Bewuchs	soll Merkmale für Topologie und Bewuchs auf der Karte erkennen können
3.3	Kompass, Himmelsrichtungen, Marschzahl	Marschzahlen von und auf Karte übertragen können
3.4	UTM-Referenzsystem	Grundlagen des UTMREF-KO-Systems kennen und Koordinaten von und auf Karte übertragen können



3.1. Grundlagen

Orientierung

- Fähigkeit, sich in einem Raum zurechtzufinden, die richtige Richtung finden; sich (in einer unbekanntem Umgebung) zurechtfinden
- (bildungssprachlich) sich an, nach jemandem, etwas ausrichten

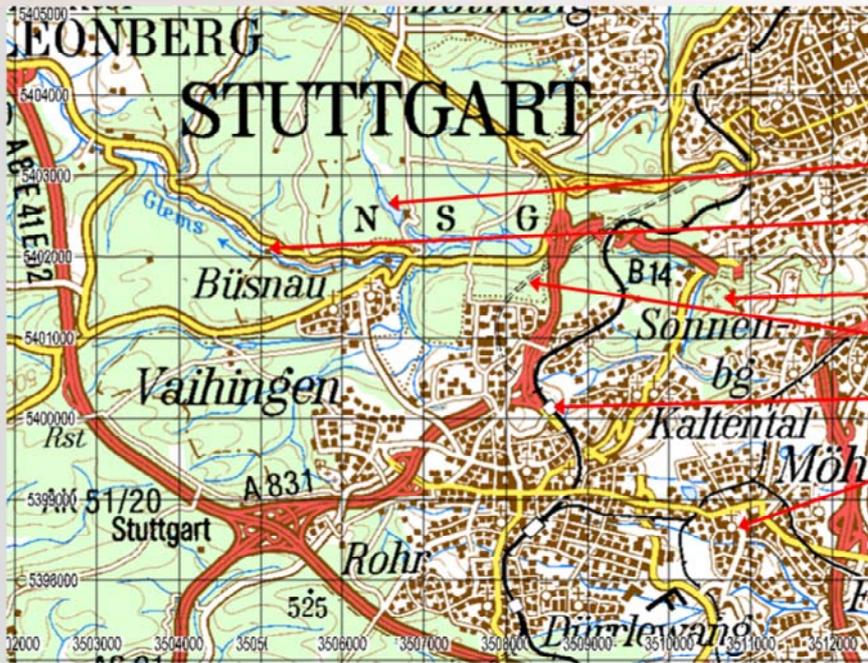
Orient

- Der Orient (von lat. oriens „Osten“, Partizip Präsens von oriri „sich erheben“; eigentlich sol oriens „aufgehende Sonne“), später auch Morgenland genannt, ist ursprünglich eine der vier römischen Weltgegenden.

Leitfragen zur Orientierung

1. **WO** befinde ich mich (Hier)?
2. **WOHIN** will ich (Dort)?
3. **WIE** komme ich von **HIER** nach **DORT**?

3.1.a Übersichtskarte



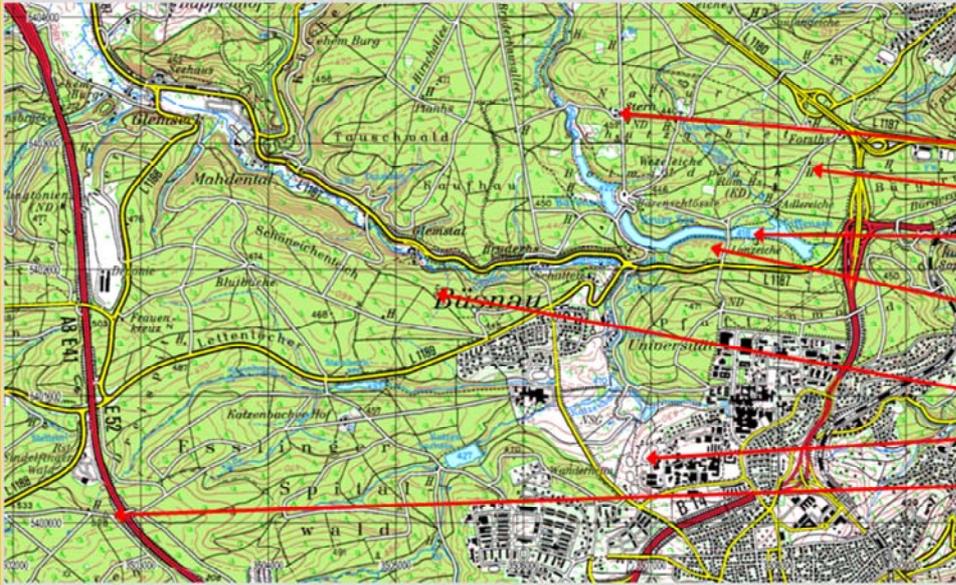
- Übersichtskarte**
Maßstab 1:200.000
- See, Gewässer
 - Bach, Fluß mit Fließrichtung
 - Friedhof
 - Tunnel
 - Bahnhof
 - Kirche

3.1.b Topographische Karte



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



Topographische
Karte
Maßstab 1:200.000

- Gebäude
- Hütte
- Höhenangabe
ü. d. Meer
- Höhenlinien,
Höhenangabe von
unten nach oben
- Funkturm
- Sportplatz
- Trigonometrischer
Punkt (TP)

BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

**BRH Rettungs- und Therapiehund
Fildern und Umgebung e.V.**

3.1.c Maßstab

1:200.000 1:50.000 1:25.000

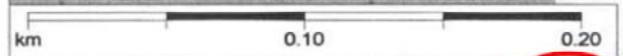
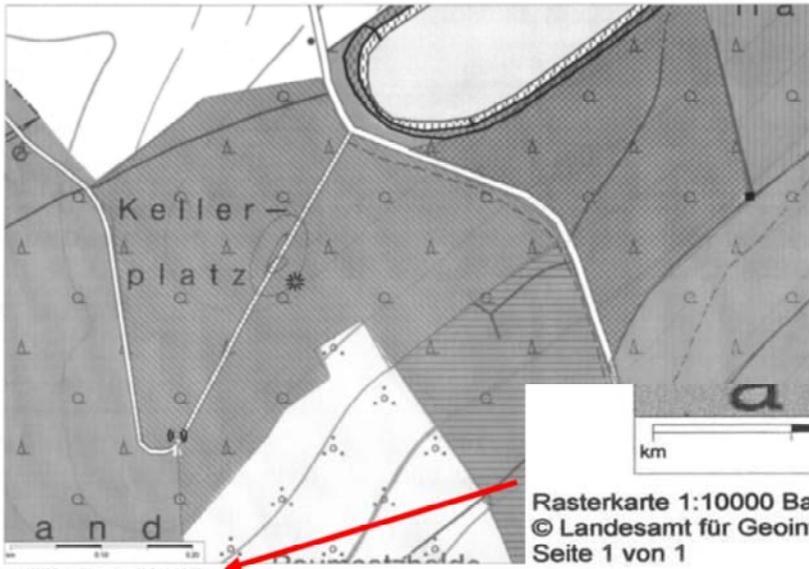
Vergleich gleicher Kartenausschnitte in den verschiedenen Maßstäben

16.08.2018 Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig 44

3.1.d Beispiel Karte im Einsatz



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



Rasterkarte 1:10000 Baden-Württemberg, Maßstab 1:3456
© Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-V
Seite 1 von 1

Rasterkarte 1:10000 Baden-Württemberg, Maßstab 1:3456
© Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2008
Seite 1 von 1



3.1.e Zusammenfassung

Die Karte

ist eine verkleinerte zweidimensionale Abbildung der Natur

Der Maßstab

beschreibt das Verkleinerungsverhältnis der Karte zur Natur

Beispiel:

Beim Maßstab 1:50.000 entspricht
1 cm auf der Karte 50.000 cm in der Natur (=500m)

Norden

Ist auf der Karte immer OBEN

Ortsnamen

Stehen IMMER in Ost-West-Richtung



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.1.f Übungen

Karte 1:200.000

Team 1	Team 2	Team 3
A8 ES Leonberg Büsnau	Lidl Fasanenhof Möhringen Vaihingen Büsnau	Sielmingen Echterdingen Musberg Vaihingen Büsnau

Karte 1:25.000

Team 1	Team 2	Team 3
Wanderheim 500 ostw. Katzenbacher See Katzenbacher Hof Blutbuche	Büsnau Kirche Blutbuche Glemseck	Bärenschlössle Bruderhaus Großer Stern Krummbachtal

16.08.2018 Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig 47

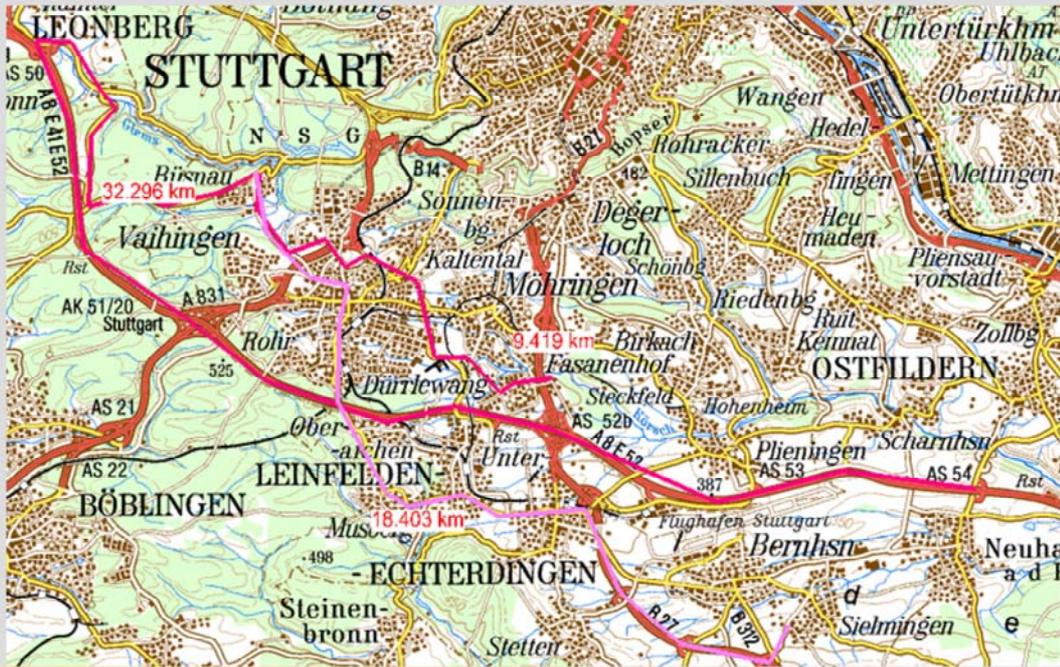
Entfernung Wanderheim über Katzenbacher Hof bis Seehaus: Luftlinie,
Auto

Entfernung Blutbuche bis Frauenkreuz

Entfernung Bärenschlössle bis Forsthaus

Fläche Katzenbacher See Karte 1:200.000

3.1.g Ergebnis Ü1



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

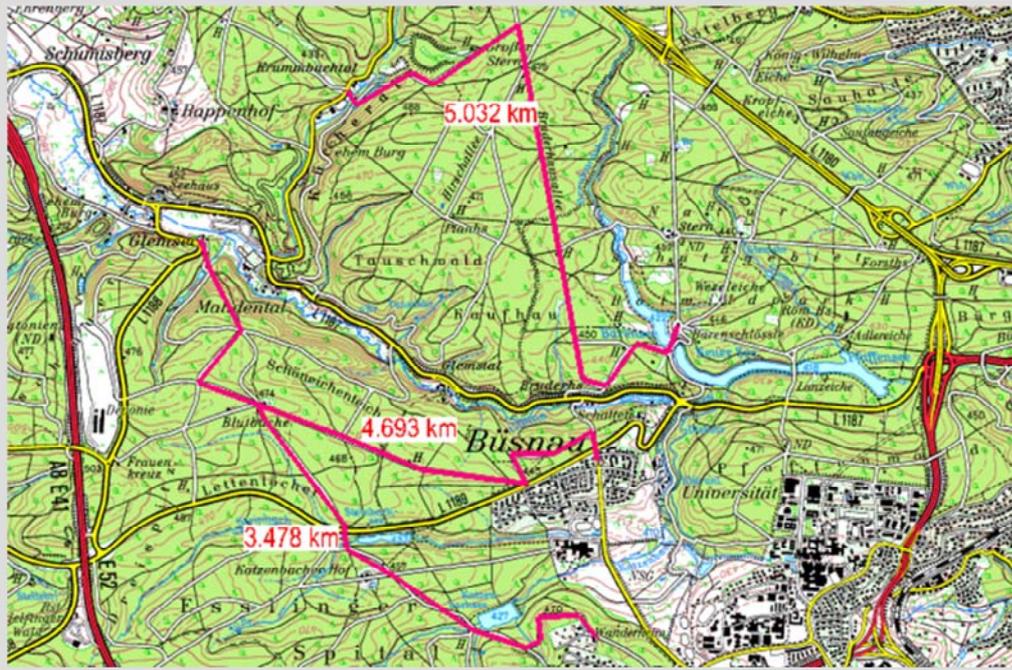
Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

48



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.1.h Ergebnis Ü2



16.08.2018

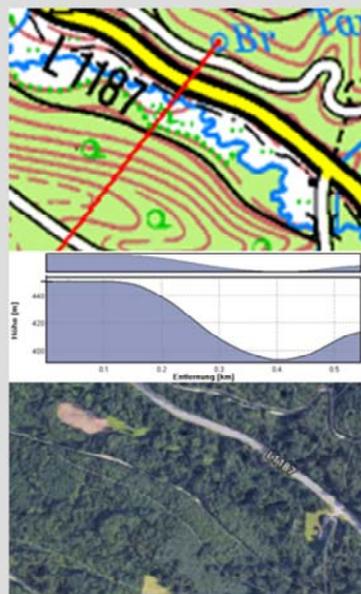
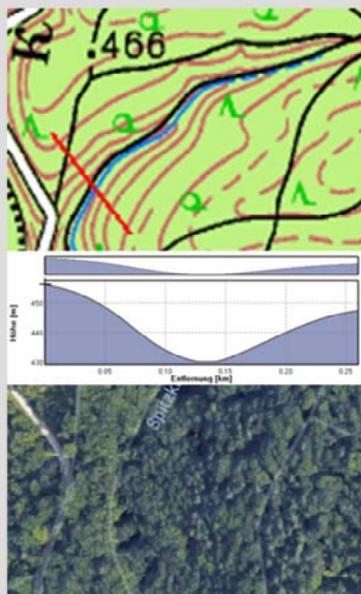
Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

49



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.2. Topologie und Bewuchs



16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

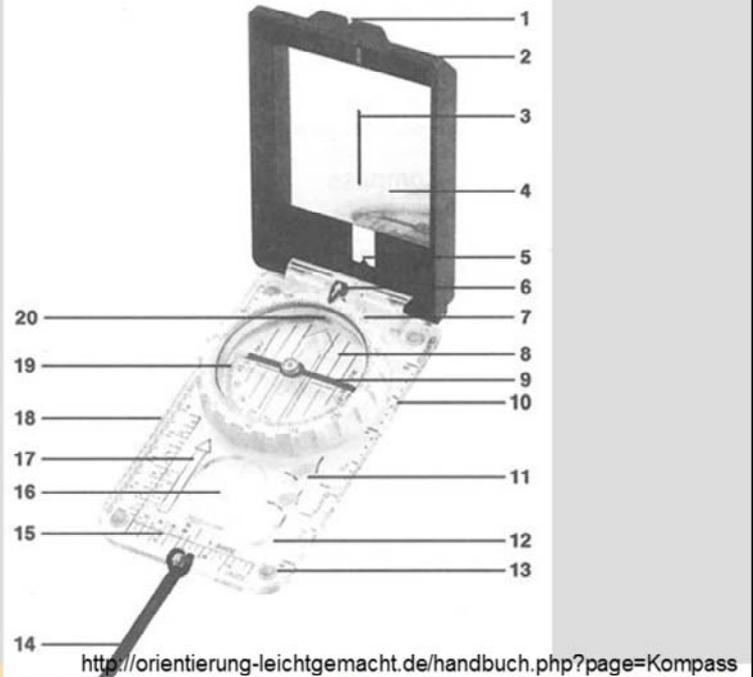
50

Beispiele aus der Karte

3.3. Kompass, Himmelsrichtungen, Marschzahl

Beispiel Spiegelkompass:

- 1 **Visier**
- 2 Deckel und Linealverlängerung
- 3 Peilschlitz
- 4 Spiegel
- 5 **Peil-/ Visiereinrichtung**
- 6 **Ablesemarke**
- 7 **Drehring** mit Skala
- 8 **Nordlinien mit O-W Band**
- 9 **Nadel** mit Saphierlagerung und Leuchtmarke
- 10 Inch Lineal
- 11 Bohrungen mit Zentrierkreuz
- 12 Dreieck - Schablone
- 13 GummifüÙe
- 14 Kordel
- 15 Planzeiger
- 16 Linse mit Peilhilfslinie
- 17 Marschrichtungspfeil
- 18 cm-Lineal
- 19 Umgehungsmarken
- 20 Missweisungsausgleich



16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

51

Kompass: vor 2000 Jahren in China vor ca. 800 Jahren über Arabien nach Europa

Verschiedene Kompass (Achtung: Plural von Kompass ist Kompass, nicht: Kompanen)

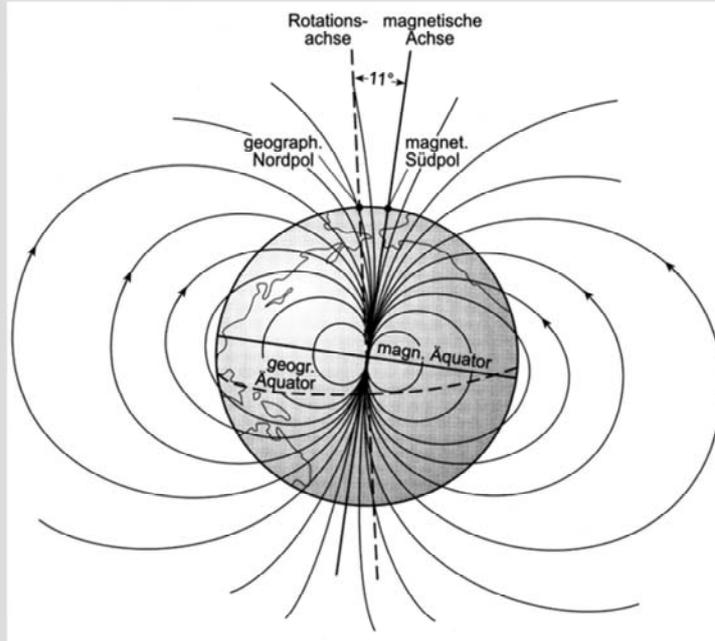
Marschkompass

Peilkompass

Kartenkompass



3.3.a Magnetfeld der Erde

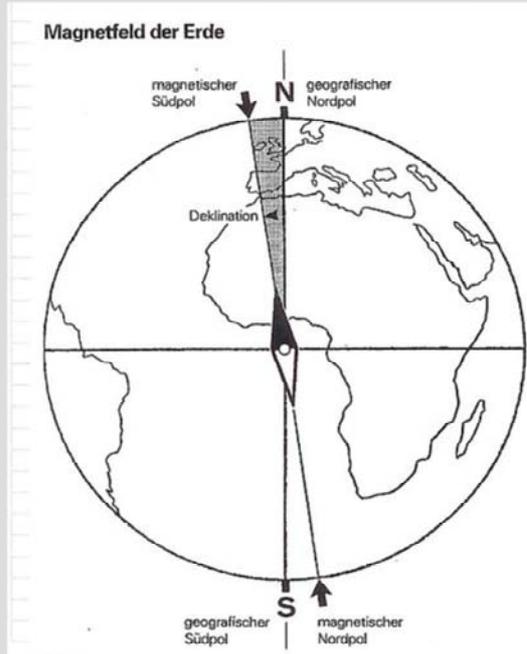


Die Erde ist von einem **Magnetfeld** umgeben.

Die Kompassnadel richtet sich in diesem Magnetfeld **parallel zu den Magnetfeldlinien** aus.



3.3.b Magnetische Pole



Das Magnetfeld der Erde ist nicht stationär, die magnetischen Pole **wandern** in jährlich messbaren Größen.

Alle ca. 10.000 Jahre „**kippt**“ die magnetische Ausrichtung (Umkehr).

Deklination, auch Mißweisung, ist der Winkel zwischen geographischer und magnetischer Nordrichtung, die insbesondere bei der Navigation mit dem Kompass von Bedeutung ist.

Deviation nennt man die Ablenkung der Kompassnadel durch andere Magnetfelder, z.B. Stromleitungen, Fahrzeuge usw.

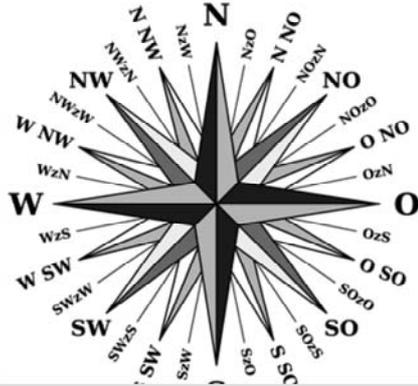


BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

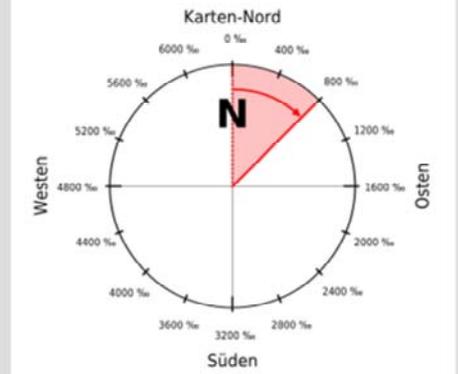
3.3.c Kompassskalen



360° Skala bekannt aus der Geometrie (Vollkreis=360°)



Nautische Strichteilung mit 32 Teilern



Artilleristische Strichteilung mit 6400 Teilern (abgeleitet aus Kreisumfang= $2 \cdot \pi \cdot r$ mit $r=1000$ aufgerundet zu 6400).
Vorteil: aus einer Ablenkung lassen sich schnell Entfernungen ermitteln.
Auf Kompassen i.d.R. verkürzt auf 64 „Marschzahlen“.



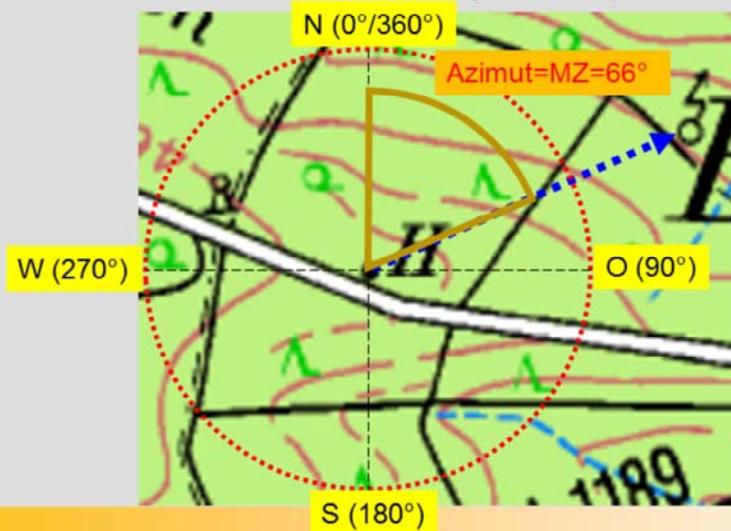
3.3.d Marschzahl

Marschzahl (MZ)

Die Marschzahl (eigentlich: Marschrichtungszahl) wird auch Azimut/Richtungswinkel/Kurswinkel genannt und gibt an, in welche Richtung marschiert werden soll, bzw. in welcher Richtung das Marschziel-Objekt liegt.

Auf der Karte: Winkel zwischen Kartennord und der ausgewählten Marschrichtung.

Im Gelände: Winkel zwischen der Lage der Nordspitze der Magnetnadel und dem Ziel.



16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

55

N (0°/360°)

O (90°)

S (180°)

W (270°)

Azimut=MZ=66°



3.3.e Karte einnorden

Karte einnorden

Zweck:

Herstellen einer übereinstimmenden Lagerichtung von Karte und Gelände

Vorgehen:

1. Den Kompass an den Kartenrand (nicht Seitenrand!) anlegen
2. Karte mit Kompass so lange drehen, bis N-Spitze der Nadel auf die Ablesemarke zeigt

Anmerkung:

Anlegen am Gitter (UTM) geht auch, führt aber je nach Zone zu Abweichungen.

Falls keine eindeutige Nordlinie auf der Karte erkennbar ist kann alternativ das **West-Ost-Band** parallel zu einem Ortsnamen (diese stehen immer in West-Ost-Richtung) ausgerichtet werden.

3.3.f Marschzahl aus der Karte ermitteln



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Marschzahl auf der Karte ermitteln

Zweck:

Feststellen des Kurswinkels auf der Karte zur Übertragung ins Gelände (Vorwärtseinschnitt, Bestimmen der Richtung zu einem Geländepunkt) oder zur Marschrichtungsbestimmung bei Marsch nach Marschzahl durch unübersichtliches Gelände.

Vorgehen:

1. Start- und Zielpunkt ermitteln und durch eine Linie verbinden
2. Kompass mit Anlegekante an diese Verbindungslinie anlegen (auf Blick-/Marschrichtung achten!)
3. Kompassdose so lange drehen bis die Nord-Südlinien der Kompassdose genau parallel zu den Nord-Süd-Gitterlinien oder das West-Ost-Band genau parallel zu einem Ortsnamen verläuft
4. Die Marschzahl von Start- zum Zielpunkt kann an der Ablesemarke abgelesen werden



3.3.g Marschzahl auf die Karte übertragen

Marschzahl auf die Karte übertragen

Zweck:

Übertragen eines im Gelände ermittelten Kurswinkels zu oder von einem Geländepunkt auf die Karte z.B. zur Positionsbestimmung (Rückwärtseinschnitt, Vorwärtseinschnitt).

Vorgehen:

1. Den zur Marschzahl gehörenden Geländepunkt (Zielpunkt oder Startpunkt) auf der Karte feststellen
2. Kompassdose so lange drehen, bis die Marschzahl an der Ablesemarke eingestellt ist (entfällt, falls direkt vorher die Marschzahl aus dem Gelände ermittelt wurde)
3. Kompass mit Anlegekante an den Zielpunkt/Startpunkt auf der Karte anlegen und den Kompass auf der Karte so lange drehen, bis die Nord-Südlinien der Kompassdose genau parallel zu den Nord-Süd-Gitterlinien oder das West-Ost-Band genau parallel zu einem Ortsnamen verläuft (auf Blick-/Marschrichtung achten!)
4. Gfls. die Anlegekante nach vorn oder hinten verlängern (Lineal oder Papier anlegen)



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.3.f Übungen

Marschzahl aus der Karte

Team 1	Team 2	Team 3
Bernet Katzenbacher Hof	Blutbuche Funkturm 700 nordwestlich von Büsnau	Büsnau, Kirche Katzenbacher See

Marschzahl auf die Karte

Team 1	Team 2	Team 3
Katzenbacher Hof 82° 1500m 18° 2300m	Frauenkreuz 68° 1100m 107° 2000m	Bärenschlössle 242° 1700m 308° 2800m

3.3.h Ergebnis Ü4



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

61

BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

**BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.**

3.4.a Gradnetz der Erde

The diagram illustrates the Earth's coordinate system. It shows a globe with a grid of latitude and longitude lines. The latitude lines are horizontal and labeled on the right side: Breitengrade (top), Nordpol (90° Nord), 30° Nördliche Breite, Äquator (0° Breite), 30° Südliche Breite, and Südpol (90° Süd). The longitude lines are vertical and labeled on the left side: Längengrade (top), Greenwich (0° Länge), 10° Westliche Länge, and 10° Östliche Länge. Red arrows point from the labels to the corresponding lines on the globe.

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

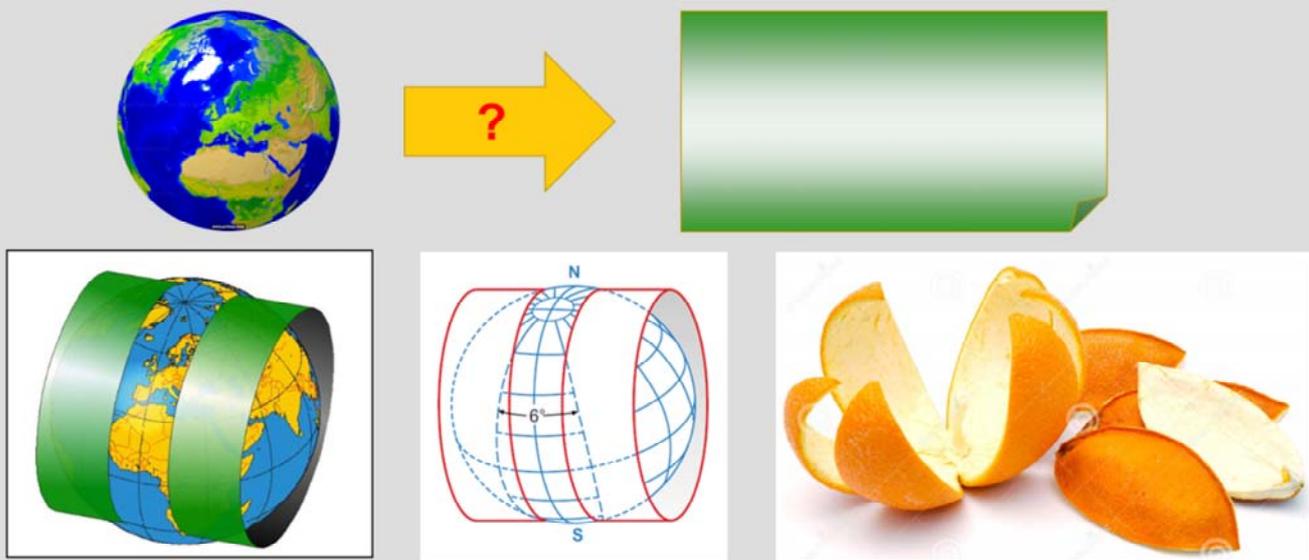
62

Längengrade

BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.4.b UTM-Koordinatensystem



UTM=Universale Transversale Mercator-Projektion
Die gesamte Erde (360°) wird durch 60 **Meridianstreifen** abgebildet.
Die Meridianstreifen sind jeweils 6° breit und verlaufen von Pol zu Pol (Süd-Nord)

16.08.2018 Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig 63

UTM - Koordinatensystem

UTM=Universale Transversale Mercator-Projektion

UTMREF=Planquadrat-orientiertes geografisches Meldesystem
(**REF**erenzsystem) auf UTM basierend

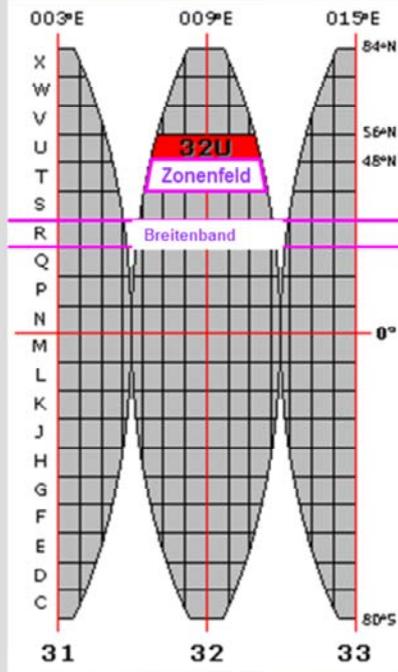
Das UTM-Koordinatensystem wurde 1947 von den Streitkräften der Vereinigten Staaten entwickelt.

Im Rahmen der Internationalisierung soll es langfristig die einzelnen nationalen Koordinatensysteme (u.a. Gauß-Krüger) ersetzen.

Die gesamte Erde (360°) wird durch 60 Meridianstreifen abgebildet.
Die Meridianstreifen sind jeweils 6° breit und verlaufen von Pol zu Pol (Süd-Nord)



3.4.c Meridianstreifen



Die Meridianstreifen werden auch **Zonen** genannt.

Jeder Meridianstreifen wird in 20 **Breitenbänder** mit jeweils 8° (nördlichstes Breitenband=12°) unterteilt.

Die Breitenbänder werden von Süden (80°S) nach Norden (84°N) mit Buchstaben C bis X bezeichnet. Die Buchstaben I und O werden ausgelassen.

Die so entstehenden Bereiche von 6° x 8° (≈660 x 880 km) werden **Zonenfelder** genannt.

Die Bezeichnung erfolgt mit einer Zahl für die Zone und einem Buchstaben für das Breitenband. Stuttgart liegt beispielsweise im Zonenfeld **32 U**.

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.4.d Zonenfeld 32U

Breitenband U

Zonenfeld 32U
=Deutschland

Meridian 32

Greenwich=Meridian 30

UTM-Koordinaten und Zonenfelder für Deutschland

16.08.2018

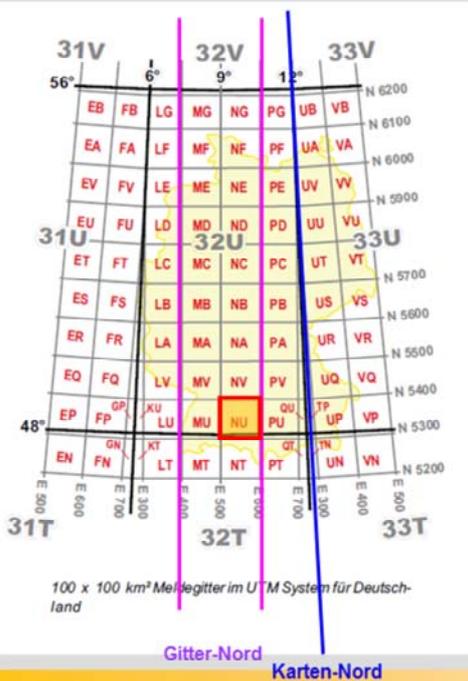
Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

65

3.4.e UTMREF Meldegitter



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



UTMREF=Planquadrat-orientiertes geografisches Meldesystem (**REF**erenzsystem) auf UTM basierend

Jeder der 60 Meridianstreifen ist (unabhängig von den Zonenfeldern) mit einem **Gitter** von 100 km Maschenweite eingeteilt.

Die **Gitterlinien** sind dabei parallel zum jeweiligen Mittelmeridian, bzw. dem Äquator.

Die **Gitterfelder** werden durch je zwei Buchstaben gekennzeichnet, ein Buchstabe für den senkrechten 100km-Abschnitt und ein Buchstabe für den waagrechten 100km-Abschnitt (Stuttgart=**NU**)

Problem:

Die Gitter sind Quadrate, die Nordrichtung stimmt aber nur für die Meridian-Mittellinie. Daher weichen die senkrechten Gitterlinien in den Randbereichen von der Nordrichtung ab.

Wo und wann kann sich das auswirken?



3.4.g Zusammenfassung

UTM

ist eine Projektionsmethode um die Erdkugel auf einer Fläche abzubilden

UTMREF

ist ein **metergenaues** Planquadrat-orientiertes Meldesystem

Deutschland bzw. B-W

befindet sich überwiegend im Meridian 32 Breitenband U, Stuttgart im Planquadrat NU

Koordinatenangaben

erfolgen immer <RECHTS> <HOCH> und immer in Paaren mit gleicher Anzahl Stellen (5 Stellen=m-genau, 2 Stellen km-genau)

Meldesystem BRH-Fildern intern (Abweichend)

Für Funkmeldungen verwenden wir **nur die letzten 4 Stellen**



3.4.h Übungen

UTMREF Koordinaten ermitteln aus Karte

Team 1	Team 2	Team 3
Frauenkreuz Bernet	Blutbuche Katzenbacher Hof	Bärenschlössle Büsnau, Kirche

UTMREF Koordinaten übertragen auf die Karte

Team 1	Team 2	Team 3
32U NV 04360 00070	32U NU 04940 99850	32U NU 04600 99740
32U NV 04560 00410	32U NV 05130 00140	32U NU 04900 99740

BRH
Bunderverband
Rettungshunde e.V.

**BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.**

3.4.i Ergebnis Ü5

32U NV 06710 00870

32U NV 03800 00310

32U NU 02760 99920

32U NU 061709 9880

32U NU 04520 99080

32U NU 03880 97610

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

70



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

3.4.j Ergebnis Ü6



16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

71

- 32UNV0436000070
- 32UNV0456000410
- 32UNU0494099850
- 32UNV0513000140
- 32UNU0460099740
- 32UNU0490099740



4. Suchtaktik

	Ausbildungseinheit	Großlernziel
4.1	Führungsvorgang	die Elemente des Führungsvorgang nach FW-DV 100 kennen
4.2	Suchtechniken	die wichtigsten Suchtechniken beschreiben können
4.3	Einflußfaktoren	die wesentlichen Einflußfaktoren und deren Auswirkungen auf RH-Einsätze kennen
4.4	Suchtaktik	eine Suchtaktik für einen ST in einem einfachen SG beschreiben können

4.1.a Leitfragen zur Taktik

Leitfragen zur Taktik

WAS habe/kann/weiß ich (Eigene Lage)?

WAS soll/will ich (Auftrag/Ziel)?

WAS stört/fördert/beeinflusst mich dabei?

WAS muss ich tun um mein Ziel zu erreichen:

**WER macht WAS
WIE WANN WO WOZU?**





4.1.b Taktik Begriffe

Taktik

Taktik ist die Lehre von der Führung von Personen, Geräten und Mitteln im Einsatz sowie die Anwendung dieser Lehre.

Führen

Führen ist das bewusste/willentliche Einwirken auf Personen oder Sachen um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Highlander-Prinzip

Führungsverantwortung ist unteilbar (Es kann nur einen geben!).

Entschluß

Die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter muss bei allen nur denkbaren Lagen trotz etwa vorhandener Zweifel einen klaren Entschluss fassen. Von dem einmal gefassten Entschluss darf sie oder er nicht ohne zwingenden Grund abweichen. (DV 100)

Befehl

Der Befehl ist die Anordnung an die Einsatzkräfte, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Schadenbegrenzung auszuführen.

Taktik im militärischen Sinn (von altgriechisch τακτικά *taktiká* „Kunst, ein Heer in Schlachtordnung zu stellen“)^[1] ist nach Clausewitz "die Lehre vom Gebrauch der Streitkräfte im Gefecht".

Taktik kann auch als "die koordinierte Anwendung von militärischen Mitteln zur Erreichung eines gegebenen/gewollten Ziels unter Bewertung, Einbeziehung und zieldienlicher Verwendung von vorgefundener Lage, vorhandenen Kräften, räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten" beschrieben werden.
[wikipedia]

Der Entschluß beantwortet daher immer grundsätzlich folgende Frage:

WER macht WAS WIE WANN WO WOZU?

Der Befehl ist die Anordnung an die Einsatzkräfte, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Schadenbegrenzung auszuführen.

Beurteilung der gesammelten/vorhanden Informationen nach den og. Bereichen, dabei jede Information **ansprechen-beurteilen-folgern**

Leitfragen zur Taktik

Was habe/kann/weiß ich?

Was soll/will ich (Ziel/Auftrag)?

Was stört/fördert/beeinflusst Umsetzung?

Was muss ich tun um mein Ziel zu erreichen?

Danach Exkurs Einflußfaktoren (s. auch Erfahrungsbericht)

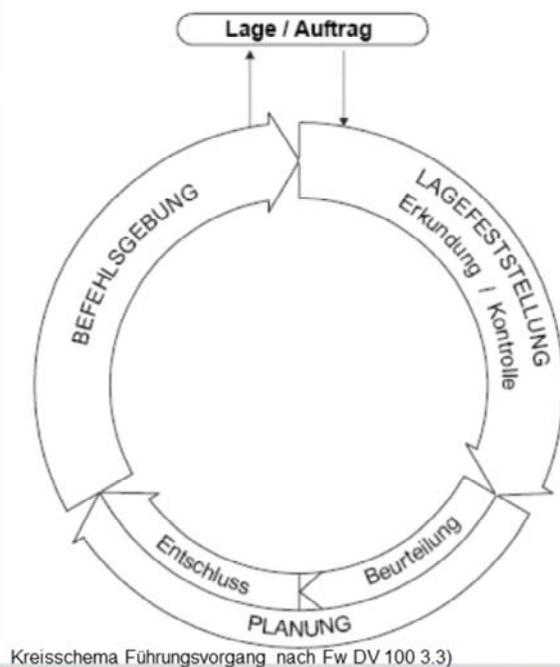
Gelände

Wind

VP



4.1.c Führungsvorgang



Kreissschema Führungsvorgang nach Fw DV 100 3.3)

Lage/Auftrag

Lagefeststellung

- (Informationen sammeln)
- Erkundung (Gelände, Situation vor Ort)

Planung

- (Auswerten des Auftrag)
- Lagebeurteilung
- (Möglichkeiten eigenen Handelns)
- (Abwägen der Möglichkeiten)
- Entschluß: Wer macht was wie wann wo wozu

Befehlsgebung

-> Lagefeststellung-Kontrolle -

Informationen/Einflußfaktoren

V P: Alter, Zustand, Zeit, Ort, etc.

E eigene Kräfte: Anzahl, Ausbildungsstand, Kondition, Ausrüstung, etc.

G elände: Bewuchs, Topologie, Struktur, etc.

U mwelt: Wind !, Sicherheitsrisiken (Strasse, Jäger, Gefahrenstoffe)

Führungsvorgang nach Fw DV 100, 3.3

Methodisches Vorgehen zur Entscheidungsfindung (s. auch OODA – Object-Orientate-Decide-Act)

Die Herausforderung beim Sammeln der Informationen besteht im Trennen von Wichtigem und Unwichtigem, bei der Personensuche sind Informationen zu folgenden Bereichen wichtig:

Auftrag (durch den Einsatzleiter o.ä.)

Angaben zur vermissten Person (Alter, Zustand, Zeit, Ort, etc.)

Angaben zum Gelände (Bewuchs, Topologie, Struktur, etc.)

Angaben zum Wetter (Wind) und zur Umwelt (z.B. Sicherheitsrisiken)

Angaben über die eigenen Kräfte (Anzahl, Ausbildungsstand, Kondition, Ausrüstung, etc.)

Sinnvollerweise wird dafür eine geeignete Struktur und Reihenfolge festgelegt und für das weitere Vorgehen eingehalten.

Lage

- Gefahrenereignis / Schadenlage
- Möglichkeiten zur Schaden- und Gefahrenabwehr
- Zuteilung, Unterstellung, Abgabe von Kräften

Auftrag

- Erhaltener Auftrag

Durchführung

- Eigene Absicht
- Aufträge an die einzelnen Einheiten
- Zusammenarbeit mit anderen Kräften und Koordinierung
- Zeitangaben
- Schutzmaßnahmen

Versorgung – Verpflegung

- Betriebsstoffe
- Materialerhaltung
- Medizinische Versorgung

Führung und – Kommunikationsverbindungen und Meldewesen/Kommunikationswesen

- Meldeköpfe
- Befehlsstellen
- Standort der oder des Führenden beziehungsweise der Befehlsstelle

4.2.a Suchtechnik - Begriff und Herangehensweise

Technik als Mittel/Verfahren

Verfahren des Handelns und Denkens, die methodischen Operationsregeln folgen und strategisch einen bestimmten Zweck anstreben.

Formelhaftes Sprechen und ritualisierte Handlungssequenzen von der Gebetstechnik bis zur Rhetorik gehören ebenso zu diesen Techniken des Handelns wie trainierte Bewegungsabläufe der Schwimmtechnik und habitualisierte Verhaltensschemata der schauspielerischen Ausdruckstechnik

Werner Rammert (* 24. März 1949 in Oelde, deutscher Soziologe. 1993, S. 11)

Kriterien

Standardisierbar, wiederholbar, optimierbar

Suchtechnik Mensch

Augenorientiert, Kontrolliert

Suchtechnik Hund

Nasenorientiert, Impulsiv

Die Suchtechnik ist ein Teil der Suchtaktik.

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

76

<http://cartoon.iguw.tuwien.ac.at/christian/technsoz/technik.html>

"Unter *Technik im weiteren Sinne* werden [...] alle Verfahren eines Handelns und Denkens miteinbegriffen, die methodischen Operationsregeln folgen und strategisch einen bestimmten Zweck anstreben. Formelhaftes Sprechen und ritualisierte Handlungssequenzen von der Gebetstechnik bis zur Rhetorik gehören ebenso zu diesen Techniken des Handelns wie trainierte Bewegungsabläufe der Schwimmtechnik und habitualisierte Verhaltensschemata der schauspielerischen Ausdruckstechnik" (Rammert, 1993, S. 11)

BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

hunde
Wind
Rettungs- und
umgebung e.V.

Mensch - kontrolloptimiert

4.2.b Mögliche Suchtechniken

Suchgebiet:
Länge=300m,
Breite-O=100m,
Breite-W=200m

Hund - Nasenoptimiert

Suchkette
Reviersuche
Einkreisen/Schnecke
schicken
Versuche/Quersuche
Freie Suche

16.08.2018
Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig
77

Suchkette

4.2.c Grundsätze zur Suchtechnik

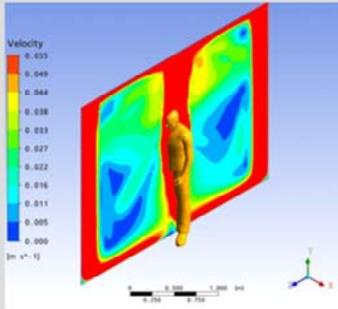
- An der Ecke nimm mindestens eine Kante mit
- Hundenase möglichst immer senkrecht zum Wind (-> HF mit/gegen Wind)
- Windferne Kanten überschreiten
- Komplexe Flächen teilen oder vereinfachen
- Eine einmal festgelegte Taktik beibehalten (während der Suche)
- Die kürzeste Alternative bevorzugen (Ressourcen schonen)
- An Hängen Hund von oben nach unten schicken

An der Ecke nimm die Kante mit

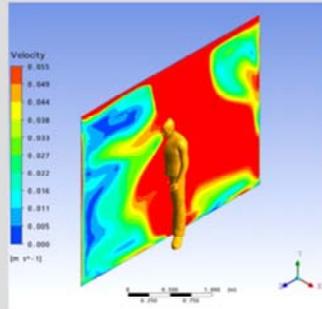
4.3.a Vermisste Person (VP)

Informationen über VP

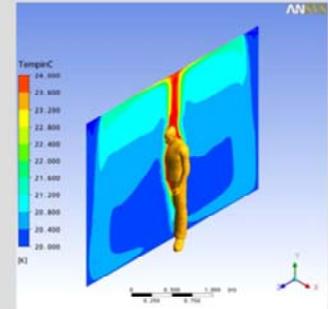
- **Zur Identifizierung**
 - Aussehen, Größe, Alter, Kleidung
- **Über mögliche Absicht/Verhalten**
 - Suizid, Demenz, Unfall, ...
- **Zur Dringlichkeit**
 - Körperlicher Zustand, Medikamente, ...



Luftgeschwindigkeit durch Konvektion



... Mit Anströmung (von links)



Temperatur um den Körper



4.3.b Eigene Lage



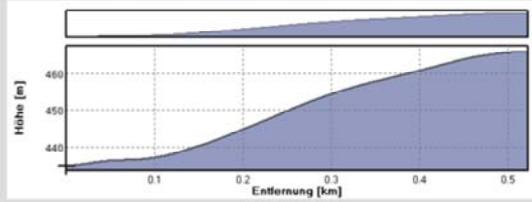
Mensch (HF, SGH)

- Kondition
- Geländegängigkeit
- Erfahrung/Kenntnisse/Fertigkeiten
 - Funken
 - Orientierung
 - Erste Hilfe
 - ...

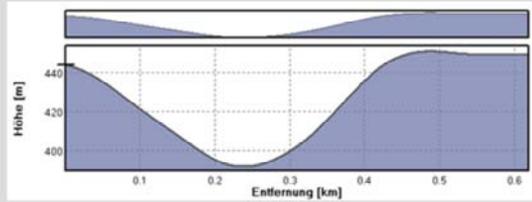
Hund

- Kondition
- Geländegängigkeit
- Weitläufigkeit
- Erfahrung
- Gehorsam
- Selbständigkeit

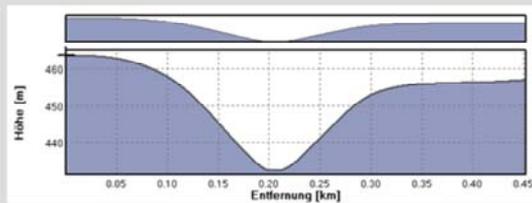
4.3.c Gelände Topologie



4% = normal



20% = steil



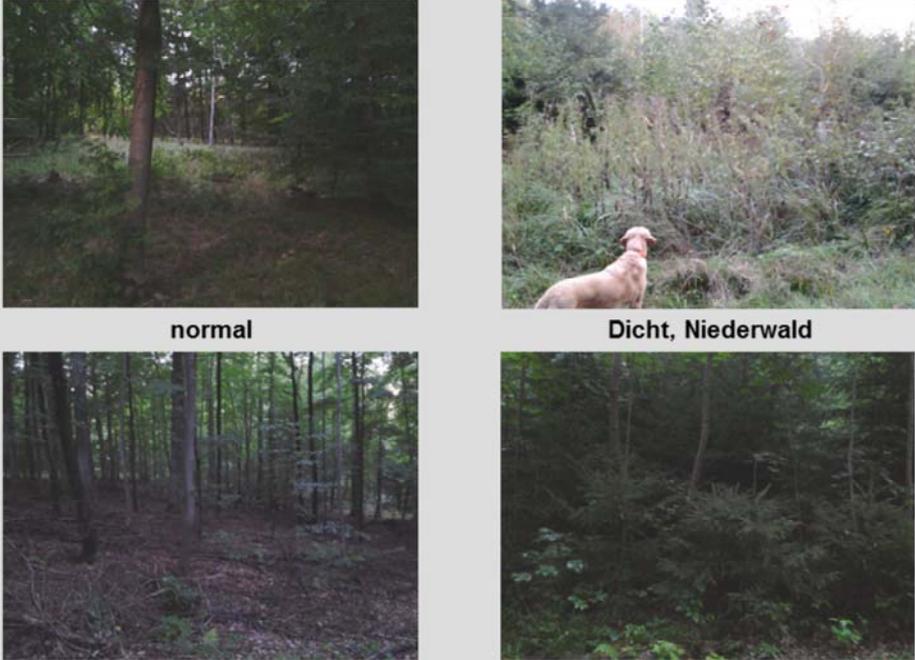
30% = sehr steil

4% = normal

BRH
Bundesverband
Rettungshunde e.V.

**BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.**

4.3.c Gelände Bewuchs



normal

Dicht, Niederwald

normal

Dicht, Hochwald

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

82

normal



4.3.c Gelände Kennwerte

Kennwerte

Suche in normalem Gebiet: 20.000 qm=20 min -> **1.000 qm/min** (20m/min)

Wegesuche einfach: **50 m/min** (Breite 10 m links, 10 m rechts)

Wegesuche intensiv: **10 m/min** (Breite 50 m links, 50 m rechts)

Faktor nach Abhängigkeit von Bewuchs und Topologie:

Bewuchs	Dicht (<20m Sicht)	2	3
	Normal (>=20m Sicht)	1	2
		Normal (<20%)	Steil (>=20%)
		Topologie	

Ist das Suchgebiet dicht und steil wird die Suche ca. 3x so lange dauern wie unter „Normal“-Bedingungen

Kennwerte

4.3.c Gelände Beispiel



BRH Rettungs- und Therapiehund Fildern und Umgebung e.V.



Suchgebiet: 35.798 qm
SuchdauerPLAN: ca. 40'



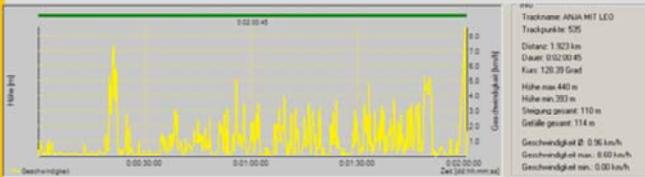
Laufstrecke HF: 1,92 km



Laufstrecke Hund: 5,62 km

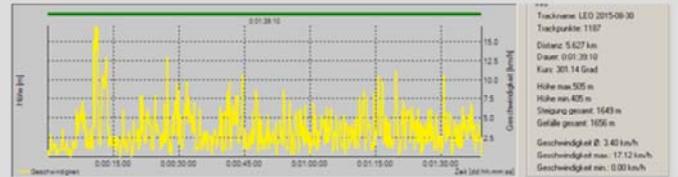


SuchdauerIST: 1:39 h
Grund: dichter Bewuchs



Geschwindigkeitsprofil HF

Trackname: ANJA MIT LED
Trackpunkte: 5/5
Distanz: 1,92 km
Dauer: 0:02:00,45
Kurs: 128,39 Grad
Höhe max: 440 m
Höhe min: 283 m
Steigung pos/neg: 110 m
Gelände gesamt: 314 m
Geschwindigkeit Ø: 0,96 km/h
Geschwindigkeit max: 8,60 km/h
Geschwindigkeit min: 0,00 km/h

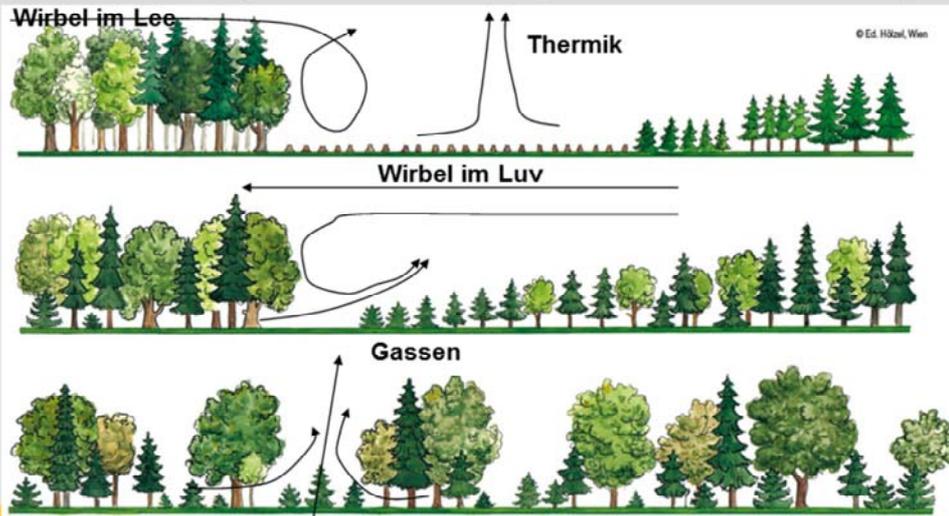


Geschwindigkeitsprofil Hund

Trackname: LED 2015-09-30
Trackpunkte: 11/07
Distanz: 5,62 km
Dauer: 0:01:39:10
Kurs: 301,14 Grad
Höhe max: 505 m
Höhe min: 405 m
Steigung pos/neg: 1643 m
Gelände gesamt: 1026 m
Geschwindigkeit Ø: 2,40 km/h
Geschwindigkeit max: 17,12 km/h
Geschwindigkeit min: 0,00 km/h

4.3.d Umwelt/Wind/Thermik 1

- In großer Höhe laminar (gleichförmig, ohne Turbulenzen)
- Je näher am Boden desto mehr Reibung und Verwirbelung
- Für uns ist Mikroklima/-meteorologie wichtig (bis 1 km H/B)
- Beeinflussung z.B. durch Bodenerwärmung, Gewässer, etc.



16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

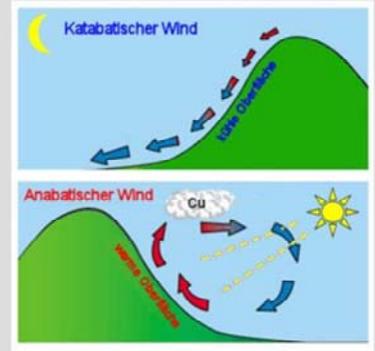
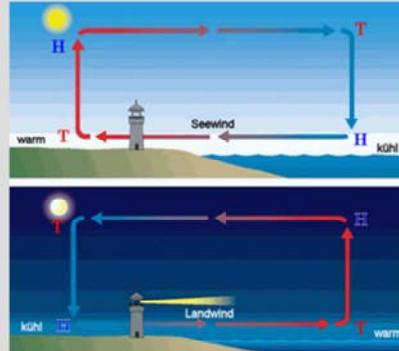
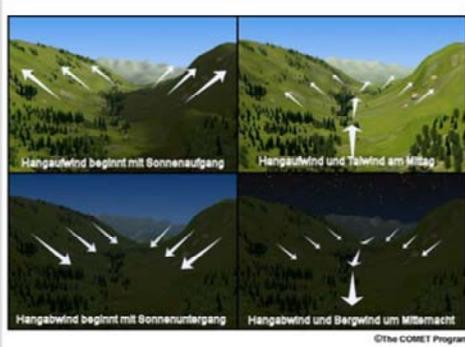
85

4.3.d Umwelt/Wind/Thermik 2

Wind bekommt seinen Namen vom Ursprung:

- **Landwind:** Wind von Land her
- **Seewind:** Wind von See her
- **Bergwind:** Wind vom Berg herunter
- **Talwind:** Wind vom Tal herauf

- **Nordwest-Wind:** Wind aus Nordwest



BRH Rettungs- und Therapiehunde Fildern und Umgebung e.V.

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

86

4.3.d Umwelt/Wind/Thermik 3



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.



Windgasse -> Verwirbelungen



Tagsüber-> Hangaufwind



Lichtung -> Thermik



Bach/Fluß > Wind in Fließrichtung

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

87

4.4.a Suchtaktik Handlungsfelder

Merksatz:

Nach der Einweisung durch den Zugführer gehen wir in den Wald und HOFFEN, dass alles gutgeht.

Regelungs-/Handlungsfelder für den Suchtrupp

H und, Hundeführer, Helfer

O rientierung

F unken

F ühren/Taktik

E rste Hilfe

N ahrung/Wasser

16.08.2018

Ausbildung Suchtrupphelfer STH1-T, Autor: Hans Leidig

88

Merksatz:

Nach der Einweisung durch den Zugführer gehen wir in den Wald und
HOFFEN, dass alles gutgeht.

HOFFEN

4.4.a Suchtaktik Vorgehen

Lagefeststellung und Lagebeurteilung

- Alle Einflußfaktoren berücksichtigen: **VP**, **Eigene Lage**, **Gelände**, **Umwelt**
- **A**nsprechen-**B**eurteilen-**F**olgern
- Möglichkeiten eigenen Handelns definieren (die max. 3 Besten)
- Definierte Möglichkeiten abwägen
- Entschluß fassen und formulieren:

WER macht WAS WIE WANN WO WOZU?



HOFFEN



Übungslage, Einweisung

Lage:

Mathilde Matuschek, 84 Jahre wird seit 4 Stunden vermisst. Sie ist leicht dement und auf Medikamente angewiesen, möglicherweise ist sie gestürzt oder orientierungslos. (-> Bild)

Auftrag:

RHS hat den Auftrag nach vermisster Person (VP) zu suchen

Nachbarn:

Einsatz wird geleitet durch DRK, Nachbarn: ostwärts MHD BB, Südlich DRK S, westlich BRH NSW (alarmiert, in Anfahrt)

Grenzen:

Im Norden Glems, im Süden Waldweg Parkplatz-Blutbuche, im Westen Kulinarium gedachte Linie nach Südwest (Gemarkungsgrenze), nach Osten Nord-Süd-Linie durch Wanderparkplatz

Eigene Absicht:

Gliederung in 3 Teams Fläche, Schwerpunkt (SP) zunächst durch bekannte Anlaufpunkten der VP

Einzelaufträge:

- 1.Team Basti: SG 1.1 im Bereich Hütte
- 2.Team Harley: SG 1.2 im Bereich Funkturm
- 3.Team Emma: SG 1.3 im Bereich Kulinarium

Melden über Funk an ZF: Standort alle 30min, Bes.Vorkommnisse sofort, jeder Statuswechsel („A“)

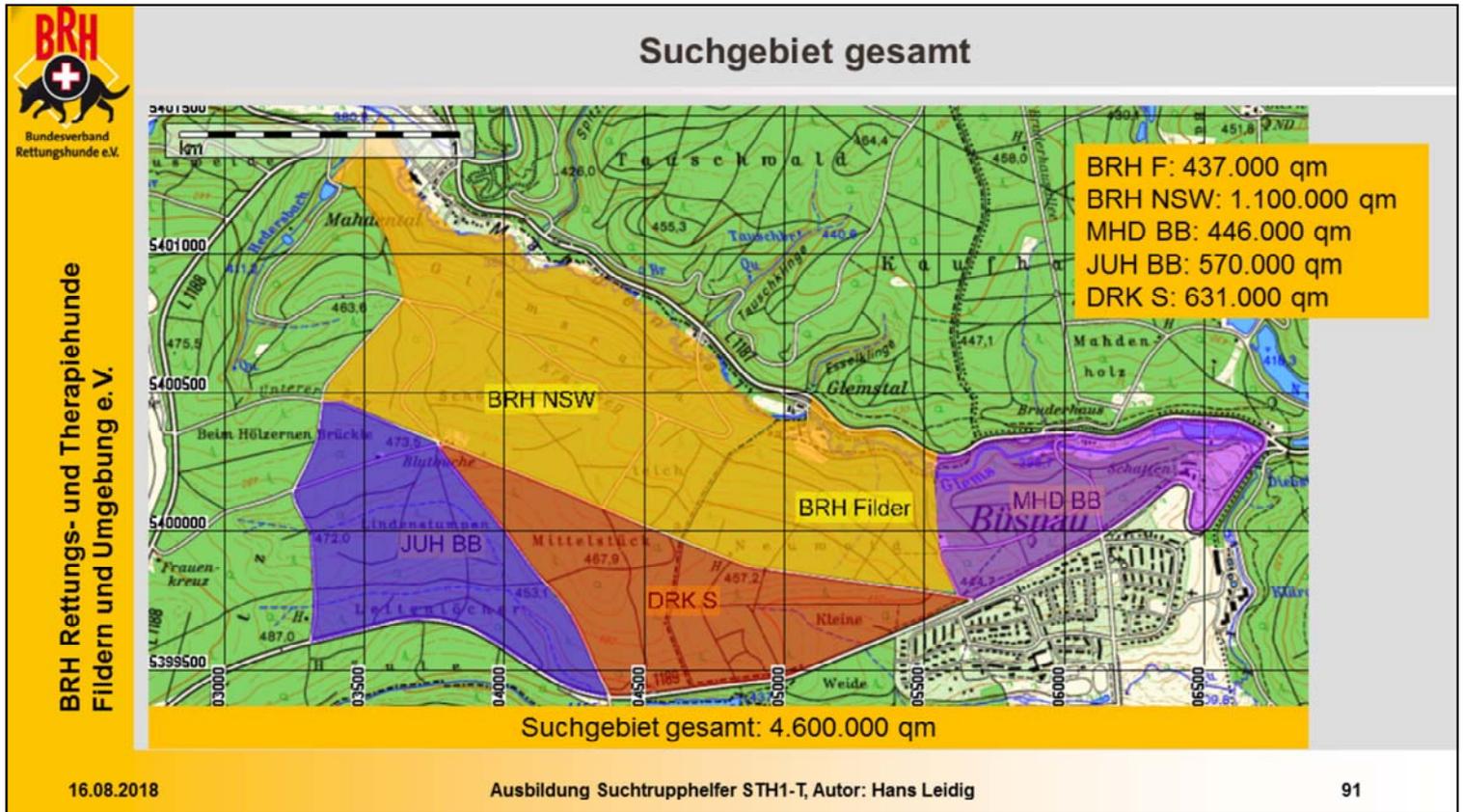
Bei Anzeige/Auffinden VP:

Meldung über Funk, bei Bedarf ist Erste Hilfe zu leisten

Rettungsdienst Anforderung RTW ZF an Einsatzleitung bzw. Leitstelle

Kontakt über Funk Kanal 1 oder mobil 0175 1234567

167 cm, 62 kg
Brille, graue Haare
Rosa Bluse, knielanger grauer Rock, beiger Sommermantel
Stammt aus Ostpreussen
Wohnhaft seit 1957 in Bünsau, Buchenländerstrasse
Hat früher Pilze gesucht
Arbeitete bei Bosch in Gerlingen
Leichte Demenz bekannt, regelmäßige Medikamenteneinnahme notwendig
Vermisst gemeldet seit Fr 14:00 Uhr (Ambulanter Dienst)
Letzte Sichtung Fr 09:30 Uhr bei der ev. Kirche am Westrand von Bünsau,
Richtung Nord-Westen laufend
MT-Einsatz 16:00-18:00 Uhr
Alarmierung div. RHS ab 18:00



Suchgebiet gesamt: 4.600.000 qm
BRH F: 437.000 qm
BRH NSW: 1.100.000 qm
MHD BB: 446.000 qm
JUH BB: 570.000 qm
DRK S: 631.000 qm



Bundesverband
Rettungshunde e.V.

Übungsaufgaben

BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Fr, 20.04. heute	Sa, 21.04. morgen	22.04. Sonntag
Vormittag 	Vormittag 	Vormittag 
Nachmittag 	Nachmittag 	Nachmittag 
Abend/Nacht 	Abend/Nacht 	Abend/Nacht 

Samstag Vormittag
Wind aus Nordwest (315°)
1 Beaufort
1 - 4 km/h
0.2 - < 1.1 m/s
0 - 2 Knoten

Aufgabe EK

- Suchgebiet auf Karte markieren
- Größen- und Zeitschätzung
- Suchtaktik festlegen
- Aufgaben festlegen HF, H, STH
- Vorbereitung Meldung per Funk:
 - Taktik/Suchtechnik
 - Ansetzpunkt (UTM-KO)
 - Startrichtung (MZ)

Suchgebiet 1.1

32 U NU 04637 99980
32 U NU 04713 00113
32 U NU 05051 00028
32 U NU 04935 99870

Suchgebiet 1.2

32 U NU 05222 00069
32 U NU 05269 00160
32 U NU 05401 00082
32 U NU 05278 00013

Suchgebiet 1.3

32 U NU 05125 00151
32 U NU 05209 00283
32 U NU 05084 00429
32 U NU 04974 00214

16.08.2018
Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig
92

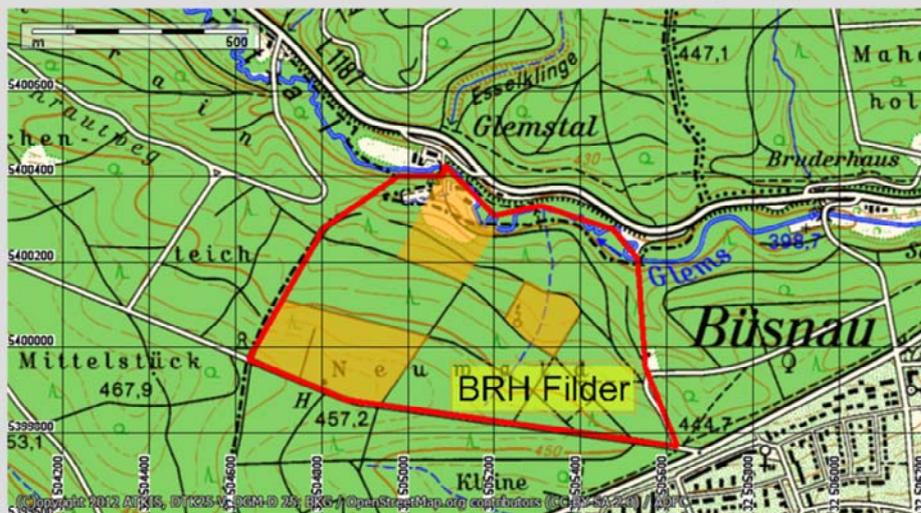
Aufgabe EK



BRH Rettungs- und Therapiehunde
Fildern und Umgebung e.V.

Ergebnis Suchgebiete BRH Filder

Vortrag der Ergebnisse der Arbeitsgruppen



BRH F 437.000 qm
1.1 Links unten 59.000 qm
1.2 rechts 19.000 qm
1.3 oben 33.000 qm

16.08.2018

Ausbildung Suchtruppheifer STH1-T, Autor: Hans Leidig

93

Vortrag der Ergebnisse

BRH F 437.000 qm

1.1 Links unten 59.000 qm

1.2 rechts 19.000 qm

1.3 oben 33.000 qm